

# Suldaer Zeitung

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis ohne Bringerlohn und Bestellgeld in Sulda sowie auswärts 1,50 Mark. \*\*\* Relationsdruck und Verlag der Suldaer Actiendruckerei in Sulda. Serniprecher Nr. 9. \*\*\*

Wochen-Beilage: Illustrierte Sonntagszeitung

Monats-Beilage: Suldaer Geschichtsblätter

Anzeigen: Der Raum einer einseitigen Colonietafel, 47 mm breit, kostet 15 Pfg. ...

Nr. 129. Erstes Blatt. Samstag den 6. Juni 1914. 41. Jahrgang.

## Aus der Nordmark.

Die Verhältnisse in der deutschen Nordmark gewinnen immer mehr an Interesse. Am Donnerstag wurde die preussische Regierung befragt, was sie gegen den Dänischen Reichstag zu tun gedenke, um die Unterdrückung der deutschfeindlichen Agitation aus Dänemark heraus zu verhindern. Angeblich hätte der Reichstag die preussische Regierung befragt, was sie gegen den Dänischen Reichstag zu tun gedenke, um die Unterdrückung der deutschfeindlichen Agitation aus Dänemark heraus zu verhindern.

Es ist naturgemäß schwer, sich ein unparteiisches Bild von dem Stand der Dinge in der Nordmark zu machen für den, der nicht in den Verhältnissen lebt. Immerhin darf man aber nach den Versicherungen angegebener Männer aller Parteilichungen feststellen, daß die Lage in der Nordmark bedenklich zu werden beginnt. In den Kreisen, wo die dänische Bevölkerung vorherrscht, in Hadersleben, Apenrade, Sonderburg und Tondern haben die Dänen, wenn die im Dänemark anwesenden Schülerkreise den Tatsachen entsprechen, das Land mit einem Netz von Vereinen überzogen, in denen bestrebt gegen das Deutschtum agitiert wird. Die Deutschen werden von ihnen geschäftlich und gesellschaftlich boykottiert. Bei den Wahlen zu Kirchen- und Gemeindevorständen, zum Reichs- und Landtagswahlen suchen sie ihre dänisch-nationalen Kandidaten durchzubringen. Die Agitation der in Deutschland wohnenden Dänen erregt starke Unterdrückung von Seite der Regierung; von dort werden dänische Arbeiter zu tausenden nach Deutschland importiert, erhalten in dänischen Vereinen namhafte Geldunterstützung, um die Erhaltung der dänischen Nationalität zu fördern. Man bringt sogar die Gelder auf, um deutsche Unterrichten auf den Schulen und Universitäten des Königreichs in dänischer Sprache und dänische Bestimmungen zu erlassen.

Das Ziel, worauf diese ganze Agitation hinzielt, ist die Wiedererrichtung eines jener vier Kreise mit dem Königreich Dänemark. Wenn auch die Dänen an Zahl bedeutend geringer sind, als die Polen in unserer Nordmark zählen wir etwa 140 000 — so scheinen uns die dänisch-nationalen Bestrebungen doch bei weitem bedeutlicher, als jene der Polen. Neue dänische Kaitatoren haben ein sichtbares Ziel, das sie den Leuten der Nordmark stellen: das Königreich Dänemark. In das Wiedererrichten eines solchen Reiches mögen vielleicht einige Schwärmer glauben, die große Masse wird man für solche Phantasieereien schwerlich gewinnen können. Die dänische Agitation hat also einen realen Untergrund, der der Polen fehlt, und deswegen ist sie bei weitem gefährlicher.

Wie kommt es nun, daß die dänische Bewegung gerade jetzt einen solchen Aufschwung angenommen hat? Die einen schreiben die Schuld unserer Regierung zu. Die preussische Regierung habe in der Nordmark einen Aufmarsch eingeschlagen, sei bald mit Milde, bald mit Härte gegen die Dänen aufgetreten. Dadurch ist die ruhige Stimmung gestört worden. Dazu seien noch die Rixkare auf dem Gebiet der auswärtigen Politik gekommen. Der Uppantenterror von 1907, der tausenden von Dänen, die in der Nordmark lebten, die Naturkultivierung verließ, und der um Verhinderung der Gemüter beitragen sollte, habe gerade das Gegenteil bewirkt. Andere wiederum sagen, das dänische Nationalbewußtsein sei längere Zeit im Stillstand gewesen, erst als Herr v. Noelle als Oberpräsident nach Schleswig kam, und mit dem Entschluß der ewigwährenden Befestigung des Dänemarks sein Glück verband, sei die dänische Agitation wieder aufgeflackert. Sie berufen sich dabei auf das Anwachsen der dänischen Stimmen bei der Reichstagswahl, die im Jahre 1908 14 400 betrug, 1912 aber 17300.

Sicherlich trägt die deutsche Regierung mit Schuld daran, daß die dänischen Kaitatoren unter ihren Landsleuten Erfolge erzielen konnten.

ten. Druck erzeugt Gegendruck, wenn man die Dänen aus den nördlichen Kreisen mit denselben Härtekräften des Landes vertriebe, bei dänischen Vätern keine Dienstboten aus dem Königreich dulde, so muß das große Risiko in muna erzeugen, und der Boden für die dänischen Kaitatoren ist aesehet.

Mit Gewaltpolitik kommt man den eigenen Staatsangehörigen gegenüber nicht weit. Mit Gewaltpolitik wird die preussische Regierung nie die Herzen der dänischen Bevölkerung gewinnen.

## Deutsches Reich.

2. Berlin, 5. Juni 1914. Der Kaiser hörte am Freitag im Neuen Palais bei Potsdam vormittags den Vortrag des Kriegsministers von Falkenhayn. — Die Kronprinzessin ist am Freitag abend zu mehrtägiger Aufenthalt nach Poppo gefahren, wohin sie die vier Prinzessinnen am Samstag folgten. Auch der Kronprinz, der am Samstag morgen von Weh in Lutz nach der Eifel, St. Vith und Montjoie abgefahren ist, wird sich nach Beendigung seiner Generalstabreise nach Poppo begeben.

Freiherr v. Hammerstein-Vorzen, der frühere preussische Landwirtschaftsminister, ist am Freitag gestorben.

Herr v. Hammerstein-Vorzen wurde am 2. Oktober 1857 auf dem väterlichen Gute Vorzen bei Vorzen in Hannover geboren. In Göttingen studierte er Jura und kam im Jahre 1882 als Regierungsrat in den Ministerium des Innern. In dieser Stellung wurde er von der Staatsrechtskommission zu ihrem Vertreter in die Erste Kammer gewählt. Er blieb bis 1896 Verwaltungsdirektor im hannoverschen Staatsdienst und war dann kurze Zeit im preussischen Staatsdienst in Hannover tätig, wurde aber 1897 zur Disposition gestellt. In demselben Jahre wurde er in den konstituierenden Reichstag des Norddeutschen Bundes gewählt. Im Jahre 1888 trat er als Landrat des Kreises Verden in den preussischen Staatsdienst zurück und machte sich besonders um die Förderung des Weinbaues verdient. Anfang November 1888 wurde er als Nachfolger von Semmling zum Landesdirektor der Provinz Hannover gewählt.

Am 9. November 1894 wurde er zum preussischen Staatsminister und Landwirtschaftsminister ernannt. Hammerstein-Vorzen war es, der als erster damals schon die Notwendigkeit eines eingetragenen Deutscheschutzes für die deutsche Landwirtschaft erkannt und für sie gearbeitet hat. Anlässlich mußte er noch mit den damaligen Schwierigkeiten in der Zollpolitik rechnen, später hat er sich voll auf den Boden der für die deutsche Landwirtschaft unbedingt notwendigen Schutzpolitik gestellt. Von seinem Ministerposten schied er am 3. Mai 1901, um sich neben der Verwaltung seiner Grundbesitze den Arbeiten im hannoverschen Provinziallandtag, dessen Alterspräsident er war, zu widmen.

Die Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen wird vom 8. bis 10. Juni tagen, wobei eine Beisprechung der Reichs- und Abgeordneten Graf Westarp und Erbacher in Aussicht genommen ist. Diese beziehen sich auf die Bewaffnung und Munition für die Infanterie, sowie auf die Bewaffnung und Munition für Feld- und Artillerie sowie Marinegeschütze. Im Anschluß an die Konferenz wird eine Besichtigung der Rüstungswerkstätten in Spandau stattfinden. Die nächsten Sitzungen der Kommission sollen in der ersten Hälfte des November, also voraussichtlich vor Beginn der Reichstagsverhandlungen, abgehalten werden.

Eine Erweiterung der Arbeiterauschüsse in den Betrieben der staatlichen Eisenbahnen steht im Erlaß des preussischen Eisenbahn-Ministers vor. Es wird darin auf die günstigen Erfahrungen hingewiesen, die man mit dem Versuch gemacht hat, auch den Arbeitern der kleineren Dienststellen ohne eigenen Arbeiterauschuss die Vorteile der Ausschuss-Verordnung zuteil werden zu lassen. Deshalb wird in dem Erlaß angeordnet, daß die Einrichtung, wo sie bereits getroffen ist, beibehalten und allgemein eingeführt wird.

„Ich glaube nicht, daß Sie damit des Mannes Heil absonderlich fördern würden“, sagte er, „da Sie nicht dabei gedacht haben, daß die Polizei ungewissheit, besonders bei den gegebenen Umständen nachforschend würde, woher Wesenstein ursprünglich die Mittel zu seiner früheren Stellung hergenommen. Er müßte somit, um sich von dem Verdacht, daß die väterliche Grust ihm solches geliefert, Ihren Namen nennen, — was dann, mein junger Freund?“

Herr von Roden blühte ihm betroffen an und eine lebhafteste Unruhe malte sich auf seinem Gesicht. „Es wäre Ihnen sicherlich höchst unangenehm“, fuhr Walde ruhig fort, „und dürfte Ihr Geheimnis unbedingt preisgeben. Nein, Herr von Roden, da würde ich etwas Besseres. Wie wäre, wenn ich der Kassierer des jungen Mannes würde?“

„Das wäre allerdings mehr, als ich zu hoffen gewagt“, rief Roden tief aufatmend, „wenn Sie das zu tun vermöchten. Herr Generalkonsul, dann wäre Herbert gerettet. Ich stelle Ihnen meine Kasse zur Verfügung, und bitte nur, den Namen —“

„Ich, Sie treten, dünkt mich, in Herrn von Westheims Fußstapfen“, lächelte Walde ein wenig ironisch, „soll ich für eine Sache mit meinem Namen eintreten, mein junger Herr, dann will ich solches auch in der Tat, oder gar nicht tun.“

„Versuchen Sie, Herr Generalkonsul!“ rief Roden, „Ich, Ihnen solches nur anzuführen.“

„Nun denn, Herr von Roden, eilen Sie, unseren gemeinschaftlichen Schützling einzusparen, die Zeit entfliehet, es wäre mir nicht lieb, wenn die Polizei uns jabolante. Und dann noch eins, wenn Sie ihn erwischt, bringen Sie ihn sofortest hierher, unter dem väterlichen Dach wird er vielleicht willfähriger sein für unsere Ratschläge.“

Die beiden Männer drückten sich die Hände, worauf Walde seinen jungen Freund hinausleitete. Als dieser das Haus verließ, führte die Equipage des Generalkonsuls mit der Tochter zurück. Herr von Roden zog seinen Hut und ließ es sich nicht nehmen, der errötenden Silvia, deren Augen bei

„Der Pfahl im Fleisch“. Unter dieser Spitzmarke gibt das Berliner Tageblatt (Nr. 280) einer Zuschrift von nationalliberaler Seite Raum, in der man wirklich niedliche Dinge über die Zustände in der nationalliberalen Partei zu hören bekommt.

In der preussischen Landtagsfraktion sollen danach die Liberalen seit einiger Zeit mit ihren 22 Mann eine festgeschlossene eigene Fraktion bilden, die ihre selbständigen Beratungen abhält, beschließt, was in die Kommissionen entsandt werden soll, und überhaupt eine eigene Richtung innehält. Die Führung in dieser Fraktion der Liberalen bilden die Herren Kösting und Sandhaus. Die Mehrheit der Fraktion sei entschlossen, hierüber auf dem nächsten Parteitag der Nationalliberalen eine klare Entscheidung herbeizuführen. Als sehr bedauerlich habe man die Anwesenheit des Vorherrn der preussischen nationalliberalen Landtagsfraktion, des Abg. Dr. Friedberg, empfunden, unter dessen Regime eine solche Disziplinlosigkeit nicht eingebracht wäre. Dann heißt es weiter: „Diese ganzen Verhältnisse haben in einem Teile der Fraktion eine tiefe Verstimmung hervorgerufen, die um ein Beispiel anzuführen, eines Tages bei dem Abg. v. Campe so stark war, daß er Berlin verlassen und sein Mandat niederlegen wollte.“ (1) Seinen Freunden gelang es erst auf dem Bahnhof, ihn von diesem Schritte abzubringen. Bezeichnend sei auch, daß die 22 es in der Fraktion abgelehnt hätten, zur Unterstützung der Wahl Hoffert de Bentes in Stenbal-Oberburg einen freiwilligen Beitrag zu geben.

Der Zentralverband deutscher Industrieller hielt gestern in Köln seine Jahresversammlung ab, die der Landrat a. D. Kösting eröffnete. Dieser betonte in seiner Ansprache die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Industrie zur Bekämpfung der Sozialdemokratie und wies auf die Gefahren an, die durch das Eindringen großer Summen ausländischen Kapitals in die Warenwirtschaft, in den Handel und in die Versicherungsbranche entstehen. Der Geschäftsführer, Regierungsrat Dr. Schweiggöffer-Berlin wies bei der Erhaltung des Geschäftsberichtes den Verzicht zurück, als ob der Zentralverband lediglich die Schwerindustrie vertrete. Bezüglich der amerikanischen Zollreformen und der Erneuerung unserer Handelsverträge teilte der Geschäftsführer mit, daß der Zentralverband ein besonderes Büro für diese Zwecke eingerichtet habe. Weiter verlangte, daß gegen die Bekämpfung der Industrie durch die Sozialpolitik endlich Front gemacht werde. Die deutsche Industrie werde gegenüber dem Auslande einseitig belästigt.

Die diesjährige Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft wurde am Donnerstag mit einer Vorabendfeier in Danzig vom Präsidenten Herzog Johann Albrecht zu Neulenburg eröffnet. Zum stellvertretenden Präsidenten wurde der frühere Staatssekretär des Reichskolonialamts Staatsminister a. D. von Vincke einstimmig gewählt. Für eine ornithologische Expedition nach Neu-Guinea zur Erforschung der Lebensbedingungen des Paradiesvogels und anderer für Handel und Industrie in Betracht kommender Vogelarten wurden dem Vorstand 20 000 Mk. zur Verfügung gestellt. Auf der Hauptversammlung am Freitag feierte Herzog Johann Albrecht von Neulenburg, der Präsident der Gesellschaft, die Fortführung der Tanageraffabahn bis Nioma am Tangjafale als einen Wendepunkt in der Entwicklung der Kolonie. Nicht erst könne der Norden und Süden der Kolonie planmäßig erschlossen werden. Der Herzog betonte die vermehrte Kolonialpropaganda unter der Arbeiterschaft und der Jugend und stellte mit Genugtuung fest, daß der koloniale Gedanke unter der Lehrgesellschaft günstige Aufnahme gefunden habe. Ein Antrag, die Reichsregierung um vermehrte Schutz der Kolonie in den kolonialen Gewässern zu ersuchen, wurde angenommen, ebenso der Antrag, die Lebensgemeinschaften der Pazifik-Inseln zu erforschen, um einen wirksamen Schutz gegen die Ausbreitung dieser Vögel infolge der Fiebermode in die Wege zu lenken.

„Zum Ziel und Ordenshüter“ veröffentlicht der „Vorwärts“ wieder einen Beitrag. Es handelt sich um eine Zielverleumdung durch Lippe-Deimold. Ein in Friedenau wohnender „Postkutschmaier“ soll im August 1908 einem Kaufmann die Wege zur Erlangung des jenseitigen Hoflieferantenstils gegen einen fiktiven Betrag von 2000 Mark gebietet haben. Neben diesem Betrage verlangte der „Postkutschmaier“ noch den Ankauf eines seiner Gemälde

seinem Anblick hervortritt sich senken, die Hand beim Aufsteigen zu reichen und am Fuß der Treppe zu hängen, bis die holde Erscheinung durch die Tür verschwunden war.

Sie hatten kein Wort miteinander gewechselt, doch waren die Augen stets bedeckt gewesen und diese Sprache hatte auch hier jene Flamme angefaßt, welche ewig durch die Menschheit lobert und wohl erst mit dem letzten Menschen erlöschen wird.

Von seinem Fenster aus hatte der Generalkonsul die stumme Szene am Waagen beobachtet. Als Silvia ins Haus getreten, war er sich zurück, doch war kein Zug der Unzufriedenheit auf seinem schönen Gesichtsausdruck zu erblicken; nur sein mildes nachdenkliches Auge schenkte sich mit der Frau zu beschäftigen, ob der Himmel diese beiden schönen Wesen wirklich für einander bestimmt und ob das offene Antlitz des jungen Mannes nicht vielleicht die Wäste eines vollendeten Denkers sein könnte.

VIII. Herr von Roden schritt mittlerweile ebenso nachdenklich durch die Schlossstraße, offenbar mit einem anderen Gedanken beschäftigt, als an Herbert von Westenstein; sein Herz schlug entzückt bei dem Gedanken an jene Frau, welche er lieben verließ und leise flüsterte es ihm zu, daß dieses Klopfen vielleicht ein Echo in ihrem Herzen finden werde.

Nachlich blieb er stehen und blühte in jene enge Straße hinein, wo der Professor Werner wohnte. „Nicht jetzt“, murmelte er, „denn ich morge wohl Gelegenheit, der gute Professor entrinne mir nicht.“

Dastier schritt er vorwärts, mit scharfen Augen umhersehend, um ein etwaiges Benehmen mit Westheim zu vermeiden, worauf er den Weg nach dem großen Markt einschlug. In einer Ecke desselben lebte unter alter Bekanntschaft Liefke in einer höchst bequemen Stube, mit stilleschen Behagen sah in den Sonnenstrahlen wärmend, welche noch einmal der Erde einen freundlichen Verstand sandten.

oder ein weiteres „Ehrenhonorar“. — Der Lippe-Deimoldische Titel ist bekanntlich schon lange nicht mehr sehr geschätzt. — Die „Chemnitzer Nachrichten“ veröffentlichten einen Brief, der mehreren dortigen Großindustriellen zugegangen sein soll. Der Briefschreiber stellt jedem, der für das rote Kreuz in einem Balkanstaat eine Summe von mindestens 5000 Mark spende, einen Orden dieses Staates in Aussicht.

Die nächsten Ueber-Treadnoughts. Die Londoner „Times“ veröffentlichten einen langen Artikel aus der Feder des Admirals Percy Scott, der gemäß seinem Wohl im Inlande wie im Auslande schon in Betracht seines Verfassers lebhafteste Diskussionen hervorrufen wird. Nach den Ausführungen des Admirals Scott ist in Zukunft jeder Seekrieg unendlich geworden durch die Unterseeboote. Die Schlagschiffe und Ueberdeckerschiffe sind vielen unheimlichen Booten gegenüber auf Gnade und Ungnade ausgeliefert. Scott prophezeit das Ende der Seeschlachten; kein Schiff wird mehr imhände sein, auf dem Wasser zu fahren, sobald die kriegsführenden Mächte eine genügende Anzahl von Unterseebooten in ihrem Besitz haben. Der Admiral ist also der Meinung, daß alles Geld, was augenblicklich für die Konstruktion der Ueber-Treadnoughts verwendet wird, unnützen Ausgaben gleichkommt und besser zum Bau von Unterseebooten verwendet werden sollte.

Der Weltfahrtskämpf. Die Londoner „Times“ haben Montag einen langen Artikel gebracht, den sie „Weltfahrtskämpf“ betiteln. Der Artikel behandelt den deutsch-englischen Wettstreit in der Handelsmarine.

Das Blatt geht von der Errichtung der neuen direkten deutschen Linie Hamburg-Neuseeland aus, die die ehemalige Linie Hamburg-London-Neuseeland in Zukunft befechten wird. Das Blatt knüpft daran eine Reihe von Erwägungen, die für England sehr wenig ermutlich sind. Es wird erklärt, daß die englischen Schiffsahrtsgesellschaften seit Jahren dem deutschen Handel Vorzugsgewinne gewährt haben, nur um ihre Vorrangschicht zu erhalten; der englische Handel ist aber dabei selbstverständlich geschädigt worden, und zu allem Ueberflus begunne jetzt Deutschland eine Art Boykott der englischen Schiffsahrtlinien. Deutschland werde sich in Zukunft nur noch der eigenen Linien bedienen. Die „Times“ prophezeit, daß der erbitterte Konkurrenzkampf, der bisher nur zwischen Deutschlands Linien stattgefunden hat, sich auch auf andere Gebiete ausdehnen wird, beispielsweise auch auf den südamerikanischen oder gar chinesischen Markt. Eines ist sicher, so schreibt das Blatt, daß die Verbesserung der deutsch-englischen Beziehungen und die Verminderung der Spannung in der Nordsee dem deutschen Handel außerordentlich nützlich ist. Unter dem Bedacht internationaler Verhandlungen ist eine Einigung zwischen der Hamburg-Amerika-Paketfahrt und dem Norddeutschen Lloyd zustande gekommen. Wenn diese Verständigung zwischen den beiden großen deutschen Gesellschaften sich auch vorläufig nur auf den Orient erstreckt, so wird sich das Ueberernehmen bald auch auf Südamerika ausdehnen, und beide Gesellschaften werden sicher alles daran setzen, anderen Gesellschaften den deutschen Handel gang zu entreißen.

Der Arbeiter darf kein eigenes Heim besitzen. So will es das sozialdemokratische Evangelium. Bisher hat sich die Sozialdemokratie dem Baugewerkschaftswesen gegenüber ablehnend verhalten. In der letzten Nummer (8. 1914) der „Neuen Zeit“, des wissenschaftlichen Organes der Sozialdemokratie, befindet sich ein Artikel, der die Bedenken der sozialdemokratischen Führer gegen das Baugewerkschaftswesen befeitigen möchte. Da steht u. a. der überaus beachtenswerte Satz:

„Lauter dürfte ja in der modernen Arbeiterbewegung so ziemlich einig sein, daß es durchaus nicht wünschenswert ist, daß Arbeiter Haus eigentümern werden.“

Zehlfalte, mit ihrer Lage einigermaßen zufriedene Arbeiter sind für die verheerenden Bestrebungen der Unzufriedenheit eben nicht geeignet, und deshalb soll der Arbeiter losgelöst vom Heimatboden bleiben.

Kärnberg, 5. Juni 1914. Der „tolerante“ Magistrat von Kärnberg scheint sich mit der Me-

Herr von Roden musterte den alten Burden mit scharfen Blicken und sagte in kurzen, befehlendem Tone: „Soll mir eine Droschke hierher, aber rasch!“

Liefke erkannte sogleich mit scharfem Takt an diesem Tone den vornehmten Herrn und bereitete sich, den Befehl auszuführen. Als er mit der Droschke zurückkehrte, gab Roden ihm einen Fettel mit der Adresse der Frau von Westenstein und befahl kurz: „Sollt Euch zum Kutscher und laßt ihm, wohin er mich zu fahren hat.“

„Sehr wohl, gnädiger Herr!“ antwortete Liefke unterwürdig, „befehlen gnädiger Herr, daß ich mitfahren soll.“

Roden nickt und tritt in den Wagen, während sich Liefke neben den Kutscher setzte, der von seiner Geseh... nicht eben sehr erbot zu sein schien.

„Der Herr konnte mir den Fettel ja nur geben“, meinte er verächtlich, indem er die Pferde antrieb.

„Daher, der gnädige Herr ist es gewohnt, mit Dienerschaft zu fahren“, grüßte der mit einer sehr unwillkürlichen Lüge besetzte Liefke. Der Kutscher beantragte etwas in dem Bart und trieb seine Pferde an, um recht schnell das bezeichnete Ziel zu erreichen.

Schon nach einer Viertelstunde hielt der Wagen vor einem kleinen, freundlichen Hause in der Vorstadt. Liefke kletterte herab und öffnete den Schan, worauf Herr von Roden heraussprang, den Kutscher bezahlte und dem erkrankten Gedensticker kurz bedankte, an dieser Stelle keine Rückkehr zu erwarten.

„Ja, gnädiger Herr, soll denn der Wagen nicht auch warten?“ fragte er kleinlaut.

„Nein“, lautete die Antwort, „ich bedarf noch eurer Dienste, welche ich auch lohnen werde.“

Mit diesen Worten schritt Roden durch das sauber gehaltene Vorstadthaus auf das Haus zu, während der Kutscher froh zu sein schien, von dem unlaubigen Begleiter befreit zu sein und im scharfen Trab davonfuhr.

Fortsetzung folgt.

## Verwirrte Fäden.

Roman von W. D. Borgmann.

„Ich denke nicht daran, mein Freund!“ rief Walde lebhaft.

„Würden Sie ihm nicht vielmehr raten, im Fall einer Verhaftung die Tat zu leugnen?“

Der alte Herr blühte vor sich hin, er haßte jede Frage und konnte deshalb nicht sogleich die rechte Antwort finden.

„Herbert von Westenstein hätte als Sohn das Recht gehabt, den Schlüssel zur väterlichen Grust von dem Hüter derselben zu fordern“, versetzte er ruhig langsam, „ich vermöchte ihm deshalb einen solchen Rat, falls er den Frevel begangen, nicht zu geben.“

„Ich wüßte das“, sprach Roden lächelnd, „und dürfte es auch von Ihrem Charakter nicht anders erwarten: — nun wohl denn, Herr Generalkonsul, hören Sie auch meinen Plan, welcher in diesem Augenblick erst bei mir gereift ist. Herbert Westenstein darf weder flüchten, noch auf sonstige Art verschwinden, er muß hier bleiben und der nächsten Zukunft festen Blickes entgegensehen, da es ihm niemand beweisen kann, daß er gewaltsam in die väterliche Grust eingebracht ist. Ja, mehr noch, er muß zurückkehren in die Gesellschaft und seinen Platz wie früher dort behaupten.“

„Wie früher?“ fragte Walde kopfschüttelnd.

„Ich darf es sicher voraussagen, daß das Kleid ihn gebehrt hat.“

„Und wer wird ihm die nötigen Mittel dazu geben, wenn diese Frage mir erlaubt ist, Herr von Roden?“

„Er wird die Mittel dazu aus meiner Hand empfangen“, versetzte dieser fest.

Der Generalkonsul erhob sich und schritt einige Male nachherauf und nieder, dann blieb er vor Roden stehen.



Wochentag in Zukunft „Hessisch-Waldesfelder Blätter“ zu nennen, und dann die Zeitung geschlossen.

### Vermischtes.

Der Vaterländische Frauenverein hielt heute Mittag im Abgeordnetenhaus seine sehr gut besuchte 48. Mitgliederversammlung ab. Anwesend waren u. a.: Kronprinzessin als Vertreterin der Kaiserin, Prinzessin Heinrich, Gräfin v. Apenhüll, Vorsitzende des Vereins, Staatsminister Müller begrüßte die Kronprinzessin. Der Schriftführer des Hauptvereins, Oberbaurat Dr. Richter, berichtete über die Mittelbesetzung über die rote Kreuzsammlung. Der Geschäftsführer, Oberbaurat a. D. Dr. Friedheim, gab einen allgemeinen Überblick über die außerordentliche Entwicklung des Frauenvereins. Die Mittelbesetzung beträgt rund 600.000. Neben dem großen Zentralverein des Kaiserreiches des Zweigvereins Frankfurt a. M. sind die Regierungen des Schilling-Vereins, des Vereins des Kaiserreiches des Zweigvereins Hannover und des Dohndorfer-Schweinsternvereins des Provinzialvereins Berlin hervorzuheben. Frau Dr. Friedenthal-Nicolai sprach über „Fürsorge für die aus den Säuglingsheimen entlassenen Kinder.“

Der Deutsche Verein für Schulgesundheitspflege und die Vereinigung der Schulpfleger Deutschlands haben in Stuttgart ihre diesjährige Tagung. Die Verhandlungen eröffnete der Obermedizinalrat Dr. Abel-Berlin, der Vertreter des preussischen Ministeriums des Innern. Die Vertreter der Regierungen Preußens, Württembergs, Badens, Hessens und Braunschweigs überbrachten die Grüße ihrer Regierungen. Obermedizinalrat Dr. v. Scheurleing sprach über die neue Schulärztorganisation. Professor Dr. Selter-Leipzig und Stadtsanitätsinspektor Uhlir-Dortmund behandelten die hygienischen Anforderungen an die Grundrieherstellung der Schulen.

Berliner Wohnungsmieten. Von der Höhe Berliner Wohnungsmieten erhält man einen Begriff aus Mitteilungen der „Welt“. Danach zahlt der frühere Statthalter der Reichslande, Fürst Wedel, für seine Berliner Wohnung eine Jahresmiete von 21.000 Mark. Allerdings liegt diese Wohnung in einer besonders bevorzugten Gegend, am Pariser Platz, dem Ausgange der Straße Unter den Linden, unmittelbar vor dem Brandenburger Tor. Sie befindet sich in der zweiten Etage des Fürstlichen Palais und umfaßt nicht weniger als fünfzig Zimmerlichkeiten. Das Hochparterre und das erste Stockwerk desselben Palais, dessen Besitzer, Fürst Blücher von Wahlstatt, in Genuß und lebt, bewohnt Fürst Wendel von Donnerstern eine Jahresmiete von rund 50.000 Mark.

Die Solinger Waffen-Industrie hat in der letzten Zeit große Aufträge in Infanterie-Feindgewehren, sowie in Kavallerie- und Artillerie-Säbeln vom preussischen Kriegsministerium erhalten. Der Streik und die Aussperrung der Arbeiter in der Waffen-Industrie dauern nun schon seit 3 Monaten ununter-

ändert an. Ob die zunehmende Beschäftigung der Fabrikanten einer Verständigung mit den Arbeitern geneigter machen wird, bleibt abzuwarten. Ein zuletzt vom Solinger Oberbürgermeister unternommenes Vermittlungs-Versuch blieb ergebnislos.

Ein irreführender Hochber. In Großhöflein bei Eisenstadt in Ungarn erschloß der Feldarbeiter Tomics die Eltern des von ihm geliebten Mädchens Elise Krauscher und verlegte die vor ihm stehende Geliebte durch einen dritten Schuß lebensgefährlich; weil die Eltern des Mädchens ihre Zustimmung zur Ehe verweigerten. Der Verurteilte schickte dann mit zwei Jagdgewehren bewaffnet, auf den Richtern, wo er die Schießerei fortsetzte und weitere vier Personen lebensgefährlich verwundete. Gendarmen und Militär versuchten vergebens den Wahnsinnigen, der einen langen Mantel angelegt, seinen Kopf mit einer Lederkappe bedeckt und sich einen langen schwarzen Vollbart aufgesetzt hatte, festzunehmen. Zum Rufen, der ihn aufforderte, den Turm zu verlassen, sagte Tomics: „Morgen bis 10 Uhr wird die Festung übergeben“, worauf er dem Mann eine schwere Schußverletzung beibrachte. Er rief vom Turm herunter: „Ich bin Esad Pascha, ihr werdet mit mir noch zu tun haben!“ Die Gendarmen setzten die Belagerung des Turms fort.

Das gebrochene Vaterherz. Der neun Jahre alte Sohn des Bauunternehmers Marjanet in Paris geriet beim Spielen im Treppenhause zwischen die Mauer und den Aufzug und wurde erdrückt. Als die Feuertreue die Leiche hinstellte, trat der ahnungslose Vater ins Haus. Er nahm die Leiche in die Arme, lächelte sie und drückte dann vom Herzschlage getroffen tot zusammen.

Die Suffragette beim Fußball. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen ist es am Donnerstagabend doch einer Stimmrechtlerin gelungen, in den Rudolphpalast zu gelangen und im Thronsaal des Königsschlosses selbst eine Szene aufzuführen. Für den Fußball hatte das Polizeipräsidium ausgedehnte Sicherheitsmaßnahmen getroffen, um die Festlichkeit vor den Suffragetten zu schützen. 200 Teilhaber der Londoner Polizei, die Erfahrungen mit Suffragetten haben, waren im Schlosse verteilt, und eine jede der eingeladenen Damen wurde auf das schärfste beobachtet. Aber trotz dieser Vorsichtsmaßnahmen ist es ein paar Frauen gelungen, sich durch gefällige Einladungen Eingang zum Königsschloß zu verschaffen. Als die Einzelnen dem Königspaar vorgestellt wurden — es war gegen 11 Uhr abends —, fürchte sich plötzlich eine Dame in Hoftoilette vor dem auf dem Thron sitzenden Königspaar nieder und rief mit lauter Stimme, die man im ganzen Saal hören konnte: „Majestät, wollen Sie dafür sorgen, daß Frauen nicht mehr amertort werden!“ Sofort führten von allen Seiten Diener auf die Suffragette und trugen sie trotz ihres beständigen Widerstandes zum Saale hinaus. Der König

und die Königin zeigten durch keine Miene an, daß sie den Vorfall bemerkt hätten und auch die Einzelnen liehen keinerlei Erregung erkennen. — Ein Brand verübte am Freitag die historische Kirche in Breadhall bei Derby, in der sich kostbare Reliquien und ein Denkmal von Erasmus Darwin befanden. Es wird vermutet, daß es sich um eine Tat von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts handelt.

### Letzte Nachrichten.

Schlei, 6. Juni 1914 (Tel.) Die Metallwaren-Fabrik von Holzschlader ist heute früh durch Großfeuer zerstört worden. Der Schaden ist ganz bedeutend. Auch das Wohnhaus und das Kontor-Gebäude ist zum Teil abgebrannt; 180 Beamte und Arbeiter sind beschäftigungslos.

W. Berlin, 6. Juni 1914. Im vierten Stock eines Hauses, in dem die 30 Jahre alte Verkäuferin Lichtstein mit ihrem neunjährigen Töchterchen Gertraud wohnt, wurde plötzlich das Fenster aufgerissen und im nächsten Augenblick schwang sich die kleine Gertraud auf das Fensterbrett und sprang in den Hof hinab, wo sie besinnungslos liegen blieb. Das unglückliche Kind soll zu seiner Tat infolge von Mißhandlungen bestimmt worden sein, die es in letzter Zeit von der Mutter zu erleiden hatte.

W. Wien, 6. Juni 1914. Der Wauerburger Tompic, der in Großhöflein bei Debenburg in Ungarn sich auf dem Richturm verbarrikadiert hat und von dort die Mengen mit Schüssen begrüßte (vergl. Beiz.), hat bereits 14 Personen verwundet von denen vier gestorben sind. Weiter wird gemeldet, der Wahnsinnige habe zwei Gewehre und eine Pistole zur Verfügung. 50 Gendarmen umgeben den Turm. Auch die Feuertreue der umliegenden Dörfer ist rekrutiert worden. Nach jedem Schuss, den die Belagerer auf den Wahnsinnigen abgaben, läutet er, womit er anzeigt, daß er nicht getroffen worden ist. Die Bevölkerung ist von einer Panik ergriffen worden.

W. Wien, 6. Juni 1914 (Tel.) Die „Albanische Korrespondenz“ meldet aus Durazzo: Nach Verhandlung des Belagerungszustandes über die Stadt, brach unter den hier lebenden Italienern eine Panik aus. Sie ergriffen sämtlich die Flucht.

W. Paris, 6. Juni 1914 (Tel.) Sibiani und seine Mitarbeiter haben die Form der Ministererklärung über das Militärausee vereinbart. Die Regierung wird darlegen, daß das Militärausee seinem Geiste und Wortlaut nach anzuwenden werden muß. Das Kabinett wird in der militärischen Vorbereitung der Jugend fortfahren und Maßnahmen vorschlagen, die geeignet sind, die Stärke der Armee zu erhöhen. Erst wenn man diese Maßnahmen durchgeführt und ihre Wirksamkeit bewiesen sein wird, wird man daran denken dürfen, ob die

äußeren Umstände es gestatten, die Dauer des Militärausees herabzusetzen.

W. Paris, 6. Juni 1914. Am Dienstag nachmittag ist auf dem Rennplatz vor St. Lucien angeblich der Rassenbote Leon Zebell, der bei einer Firma in Berlin 120.000 Mark unterschlagen hatte, verhaftet worden. Zebell war damit beauftragt worden, die 120.000 Mark zur Reichsbank zu bringen, hatte sich aber mit dem Gelde auf und davon gemacht. Ob der Verhaftete auch Zebell ist, scheint noch nicht mit Bestimmtheit festzustellen.

Paris, 6. Juni 1914. Der Grund, aus dem Bourgeois abgetreten hat, das Ministerium des Reichens im Kabinett Viviani zu übernehmen, ist der Mangel an Uebereinstimmung mit Viviani über die von Bourgeois gestellte Bedingung, daß das Kabinett für die unbedingte Aufrechterhaltung der dreijährigen Dienstzeit eintrete. Die Ablehnung Bourgeois wird beabsichtigt in den politischen Kreisen viel erörtert und von den Anhänger der dreijährigen Dienstzeit dahin ausgedeutet, daß das Kabinett Viviani scheitern werde, wenn es nicht in sein Programm die Aufrechterhaltung der dreijährigen Dienstzeit förmlichweise aufnehme, denn in diesem Fall, so rechnet man in diesen Kreisen, bleibe Viviani nichts anderes übrig, als auf die Unterstützung des rechten Flügel der Radikalen, die unter Delcassés Führung den Standpunkt von Bourgeois vertreten, zu verzichten und ganz nach links zu gehen, um den Anfall der bei den gemäßigten Radikalen gesuchten Unterstützung durch den der äußersten Linken auszuliefern.

W. London, 6. Juni 1914. Der ehemalige Präsident Theodor Roosevelt ist gestern in Plymouth angekommen und sofort nach Oberburg weitergereist. Er war von seiner Tochter und von seinem Neffen begleitet.

W. Caracas, 6. Juni 1914. Gestern hat ein amerikanisches Schiff, ohne Widerstand zu finden, Munition für die Rebellen in Tampico gelandet.

### Religiöses.

Stadtpfarrkirche. Die H. Kommunion für das Männer-Apostolat wird am kommenden Sonntag wegen der Postinflationsprozeßion zum Dom nicht wie gewöhnlich in der H. Messe um 1/2 Uhr, sondern in der ersten heil. Messe um 1/6 Uhr gespendet.

### Wettervorhersage

für Sonntag, den 7. Juni 1914: Wolkig, zeitweise Regenschauer, südwestliche Winde. Temperatur: Höchstes seit gestern mittag 12 Uhr 16° Celsius; niedrigste: 6° Celsius. Barometerstand, heute mittag 12 Uhr: 735 mm, gestern: 735 mm.

Verantwortlicher Redakteur: R. Schütte; für die Anzeigen: A. Barzeller in Fulda.



# Dr. Thompson's Seifenpulver

führt den Schwan als Schutzmarke, weil es die Wäsche schwanenweiß macht. — Zum Ersatz der Rasenbleiche nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel Seifix.

## Seifix"bleicht selbsttätig!



**2 Zimmer-Wohnung** in sonniger Lage zu mieten gesucht. Off. u. 3518 a. d. Beiz.

**Junger Herr**, dem es an engem Familienanischluß gelegen ist, findet in guter Familie gut möbl. Zimmer in der verkehrtesten Straße. Klavier vorhanden. Off. unter 3511 an die Geschäftsstelle.

**Beherrschliche, elegante Wohnung** im Bahnhofsviertel, 2. Etage, 7 Zimmer mit Balkon, Exterzimmer, Gartenanteil, v. 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. durch G. Wertheim, Senfial, Friedrichstraße 6. (3505)

**6 Zimmer-Wohnung** mit reichlichem Zubehör, eventuell Lagerräume in schöner freier Lage zu vermieten. Offerten unter N. 3022 an die Geschäftsstelle bitten Besten.

**Elegante Wohnung** herrschaftl. (erste Etage) aufs feinste eingerichtet mit Zentralheizung, elektr. Licht und Gas, 6 Zimmer mit Diele, Veranda und Balkon. Beste Wohnlage ist, alsbald zu vermieten. Näheres durch 3504

**H. Wertheim, Fulda**, Friedr.straße 6.

**4-5 Zimmer-Wohnung** mit gr. Gartenanteil, Belongend zum Gärtnerhof, in unmittelbarer Nähe d. Weg. d. S. an ruhige Leute billig zu vermieten. 3529

**1. Juli** eventl. auch später ist eine freundliche

**4 Zimmer-Wohnung** an ruhige Leute zu vermieten. 3528

**Wohnung zu vermieten.** Weggahthalber Florenzgasse 31.

**Schöne 4 Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 3484

**2 Zimmer-Wohnung** alsbald zu vermieten. 3468

**2 Zimmer-Wohnung** nebst Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Expedition. (3451)

**2 Zimmer-Wohnung** an alleinstehende Person zu vermieten. 3455

**Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer** an 2. bez. Herrschaftl. mit Pension zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle der Fuldaer Zeitung. (339)

**Schlafstelle.** 2411

**Mädchen** als Schreibhülfe, (speziell für die Korrespondenz) zu engagieren. Gute Handschrift erforderlich. Off. un. 3 40 an die Geschäftsstelle.

**Grf. Verkäuferin sucht**, zeitl. auf la. Zeugnisse, per sofort od. später passende Stellung. Off. u. 3 129 a. d. Geschäftsstelle.

**Kathol. Verkäuferin** für Kaffeegechicht gesucht in Sandhadt. Ein. Konton in zu stellen. Offerten unter 3 1642 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

**Verkäuferin**, welche das Austragen der Waren mit übernimmt, per bald gesucht. Offerten unter Nr. 3522 befördert die Exped. d. Blz.

**Lehrmädchen** für bald oder später gesucht. 3531

**Lehrmädchen** werden bei sofortiger Vergütung zum baldigen Eintritt gesucht. (3447)

**Küchlin.** Suche für 1. Juli od. später eine

**Küchlin.** Kurhaus Bad Salzschlief sucht zum sofortigen Eintritt einige tüchtige Küchenmädchen. Gehalt 30 Mk. pro Monat. 1627

**ordentl. Mädchen** für Küche und Haus. (3516)

**Ein Mädchen** gegen hohen Lohn gesucht. 3442

**Dienstmädchen** von 17-18 Jahren in jungen Haushalt nach auswärts per 15. Juli gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. (3529)

**Wetter. Mädchen** sucht Beschäftigung für die Nachmittagsstunden. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. 3517

**ordentliches Mädchen**, das schon in besseren Häusern gedient hat, wird für Küche und Haus gegen hohen Lohn zum 15. Juni gesucht. Zweitmädchen vorhanden. (3452)

**Fleiss. ordentl. Mädchen** (nicht unter 18 J.) p. 15. Juni od. 1. Juli gesucht. Lindenstr. 23 II.

**Schulreifes Mädchen** für nachmittags gesucht.

**tücht., saub. Mädchen.** per 15. Juni bei gutem Lohn gesucht. 3491

**Wäsche** zum Beaufsichtigung v. Kindern gesucht. 3469

**Wäsche** zum Beaufsichtigung v. Kindern gesucht. 3469

**Wäsche** zum Beaufsichtigung v. Kindern gesucht. 3469

**Wäsche** zum Beaufsichtigung v. Kindern gesucht. 3469

**Wäsche** zum Beaufsichtigung v. Kindern gesucht. 3469

**Wäsche** zum Beaufsichtigung v. Kindern gesucht. 3469

**Wäsche** zum Beaufsichtigung v. Kindern gesucht. 3469

**Wäsche** zum Beaufsichtigung v. Kindern gesucht. 3469

**Wäsche** zum Beaufsichtigung v. Kindern gesucht. 3469

**Tücht. Schneidergeselle** gesucht. P. Geelmann, Bad Salzschlief.

**tüchtige Möbelschreiner** finden sofort dauernde Stellung bei August Schäfer, Renstadt (Kr. Archheim).

**Hufschmied** sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Blz. 3502

**ordentl. Junge** kann das Schuhmacherhandwerk gründlich erlernen. (3541)

**Joseph Werner, Königsstr. 74 v.**

**Jüngerer Ausläufer** zum Eintritt per 1. Juli gesucht. Kircher-Makorn.

**Lausbursche gesucht.** Junge anständiger Eltern auf 1 bis 2 Stunden Tagesbeschäftigung für sofort gesucht. Wo, zu erfragen in der Geschäftsstelle der Fuldaer Zeitung. (3532)

**Mehrere gebrauchte Herde u. Delen** u. 2 Paar Teppengländer billig zu verkaufen. 3464

**Wiener Ziehharmonika** 21 Tasten, 12 Sässe, billig, zu verl. 8537

**Achtung Halenzüchter!** Deutsche Riesen, belgisch, Riesen (Zuchtziege) 1 Säsin mit 3 Jungen u. Ziegen. (3508)

**Guterh. Klapp-Sportwagen** zu kaufen gesucht. Off. unt. 3488 an die Geschäftsstelle.

**Baterländ. Frauenverein.** Arbeitsstunden nächsten Montag von 4 Uhr ab im Bürgerverein.

**Teilhhaber gesucht.** Einlage 3-5000 Mk. Eichen Möbel- und Kirchenbau. Offert. unter 3 1629 an die Geschäftsstelle der Fuldaer Zeitung.

**Kohlenasche** kann kostenlos abgehoben werden. Bequeme Abfahrt.

**Fuldaer Aktiendruckerei.** Stühle werden geflochten bei

**Reparaturen** Uhren und Goldwaren schnellstens und billig erledigt bei

**Jos. Häussler**, (früher Rächstadt) Marktstrasse 27.

**Ständisches Leib- u. Blandhaus Fulda.** Spareinlagen werden bei täglicher Verzinsung ab 1. Januar 1914 mit

**3 3/4 %** verzinst. 5868

**Visitkarten.** Moderne Muster, Moderne Schriften liefert

**Fuldaer Aktiendruckerei**

**Visitkarten.** Moderne Muster, Moderne Schriften liefert

**Fuldaer Aktiendruckerei**

**Visitkarten.** Moderne Muster, Moderne Schriften liefert

# Todes-† Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh 3¼ Uhr, unsere innigstgeliebte, unvergessliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, die

**Schlossermeistersgattin**

**Frau Margareta Reuss Ww.**

geb. Urhan,

nach langem, schwerem Leiden in ihrem 80. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Fulda, Neumünster i. H., Brooklyn, London, Wien,  
den 6. Juni 1914.

## Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet **Dienstag den 9. Juni**, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen städt. Friedhofes aus statt.

## Vortrag!

Für alle Hausfrauen u. sonstige Interessenten!

Im Ballhaussaale:

# „Die Verwendung des Gases in Küche und Haushalt“

verbunden mit Demonstrationen und grossem Schaukochen

**Dienstag den 16. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr.**

Vortragender: Herr J. Messmer-Karlsruhe.

**M. Kalb Sohn, Fulda.**

Herstellen von Braten auf dem Grillrost und am Spiess. Braten von Fisch und Geflügel. Backen von Kuchen und Gebäck. Zubereiten ganzer Mahlzeiten. Verteilen von Kostproben.

**Ausstellung von Junker & Ruh-Gasapparaten.**

**Eintritt frei!**

# Wasch-

Körbe, 3523  
Seiler,  
Bürsten,  
Katzen,  
Klammern,  
Seilhalter.

# Oskar Hambach

Steinweg 2-5. Fernruf 552.

## Bekanntmachung.

Die dritte Hebung der Reservefeuerwehr findet für alle drei Abteilungen am **Mittwoch, den 10. Juni**, abends 7 Uhr

in der **Schloßstraße**, vor der Polizeiwache statt. (3512)  
Fulda, den 3. Juni 1914.

Der Magistrat.

## Fischerei-Verpachtung.

Die dem **Bischöfl. Priesterseminar** in dem **Fuldaflus** zugehörige, unterhalb des Dorfes **Gras** — in der sog. **Lodden-lache** — beginnende und bis zur **Gemarkung Kämmerzell** — dem **Nikolaus Kremer** (den, jetzt **Konrad Kircher**)'schen Fischwasser — reichende Fischerei soll anderweit verpachtet werden. Pachgebote werden bis zum **10. d. Mts.** erbeten. (3525)

**Bischöfl. General-Vikariat:**  
Dr. Arenhold.

## Museum.

Die Mitglieder des Vereins „Museum“ werden zu der am **Dienstag den 9. Juni**, abends 7/9 Uhr, im **Bürgerverein** stattfindenden

## Hauptversammlung

hierdurch ergebenst eingeladen. Tages-Ordnung: Jahresbericht, Rechnungslegung, Neuwahl des Vorstandes. 3524

Der Vorstand.



## Meys Stoffwäse

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz  
ist jeder anderen Wäse vorzuziehen.  
Einmaliger Versuch führt zu dauernder Verwendung.  
Nur wenige Pfennige jedes Stück.  
Vorrätig in Fulda bei: **W. S. Schenck**, Karlstrasse 21; **Wilh. Hees** und **Franz Wenzel**, Mittelstrasse; — in **Thalau** bei **Wilh. Sebald**, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.  
Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten und Verpackungen, sowie denselben Benennungen. 1884

## Margarine.

Ein leistungsfähiges, angenehmes Margarinewerk am Niederrhein, das in allen Preislagen konkurrenzfähige Qualitäten liefert und auch Pflanzen-Margarine in hervorragender Güte herstellt, sucht für Fulda und Umgebung einen rührigen

## Vertreter

gegen hohe Provision. Bewerber, die mit dem Margarine-Verkauf vertraut sind und beste Beziehungen zu den in Frage kommenden Abnehmern nachweisen können, werden ihr Angebot unter **N. M. 1°21** an **Kaasenstein & Vogler A.-G.**, Köln a. Rhein einreichen. 1647

## Das Jahrgedächtnis

für unsere liebe Mutter

**Frau Ottilie Kobel,**  
geb. **Weissmüller,**

findet **Montag den 8. Juni**, morgens 7 Uhr, in der **Hl. Geist-Kirche** statt, wozu wir Verwandte und Bekannte freundlichst einladen.

**Die Angehörigen.**

## Kaninchen-Zuchtverein Fulda

feiert **Sonntag den 7. Juni** im „Jägerhaus“ Bronnzell sein vierzigjähriges

## Sommerfest

bestehend in **Konzert und Tanz**, wozu ergebenst einladet  
Anfang 4 Uhr. **Der Vorstand.**

## „Rhönsprudel“ bei Lütter.

Prachtvoller, herrlich gelegener Ausflugsort  
mit **Bade- und Trinkkuren.**

Täglich **Restauration!** **Milchkuranstalt** etc!  
**Tafel- und Mineralwasser-Veraud.** (3513)

# Musik-

Unterricht in **Violine, Mandoline, Klavier, Trompete** etc., praktisch und theoretisch, erteilt

**Robert Krönung, Parkstrasse 9**

Villa „Flora“

## Fuldaer Rechts- und Infasso-Büro

Petersbergerstraße 2, Restaurant „Zur Rhönlust“.

Inhaber: **Ph. Dehnhardt**, Privatsekretär.

Beratung und Vertretung in allen Rechtsangelegenheiten. Gerichtliche und außergerichtliche Einziehung von Forderungen an allen Orten und in jedem Betrage. Uebernahme von Grundstücks- und Hypothekervermittlungen, sowie Versteigerungen jeder Art.

Mäßige Gebühren. Fernsprecher 299.

## Sie sparen viel Geld,

wenn Sie Ihre Wäsche nach Gewicht waschen lassen. 25 Pfund kosten nur 2 Mk., getrocknet 3 Mk., subtrahiert 4 Mk.

Feine **Wäscherei und Plätterei** für Oberhemden, Kragen und Manschetten etc.

**Gardinen-Wäscherei und Appretur**

**Chem. Reinigungs-Anstalt für Damen- u. Herren-Garderoben etc.**

Telephon 342 **Wilh. Wighardt** Telephon 342

Hauptgeschäft u. Fabrik: Langenbückenerstr. 36 u. 36a. Filiale: Borgiastr. 1



## Prometheus-

**Gas-Koch- und Backapparate**

**Gas-Familienherde**

mit **Doppelbrater** und neuem **Doppel-Sparbrenner.**

**Gas-Badeöfen und Heisswasserapparate**

## Komplette Bade-Einrichtungen.

— Praktische Vorführungen jederzeit ohne Kaufzwang. —

Alleinverkauf für Fulda:

**C. A. Arnd,** Haus- u. Küchen-Geräte-Magazin.

2677

**„Irus“ Schrot- und Backmehlmühlen**

in mehreren Größen, mit künstlichen, bestbewährten Mahlsteinen liefert

**Maschinen-Fabrik Chr. König, Fulda.**

1604

**Dienstag, den 9. Juni** cr., vormittags 9 Uhr

soll der (3510)

**Heu-Graswuchs**

der **Stoll & Kramer**'schen Wiese an der **Wabergellerstraße** vorzellanweise an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

**Der Konkursverwalter.**

**Herrschäftliches**

größeres Besitztum, in schöner, ruhiger und gesunder Lage, nahe Wald und Wasser, für Erholungsheim bewilligter Pensionat sucht **T. R. 9526**

**Kaasenstein & Vogler A.-G., Köln a. Rhein** einsuchen. 1647

**Generalvertretung**

mit hoh. Einkommen an tücht. streb. Herrn für größeren Bezirk zu vergeben. Es handelt sich um d. Alleinvertrieb eines höchst notwendigen, patentamtlich gesch. Apparates für Viehhalter. Gute Abnahmeprospekt. Im Abtrieb, Bestfall, Regensburg, Pr. Sachsen und Teile von Süddeutschl. mit Erfolg eingeführt. Geeignet auch für Nichtlandwirte. Kenntnis der Branche nicht nötig. Nur Briefl. in Unang. gute Verhältnisse. Rab. d. Erfinder. Off. unter **D. S. 3150** an **Daupe & Co., Frankfurt a. M.** 1645

## Gereinskatenoeer

Fulda.

**Kath. Jugendverein der Dompfarrei.** Sonntag den 7. Juni 2. Absonn. Sonntag, nachmittags 1 Uhr treten alle Mitglieder beim Dompfarthaus an zur Teilnahme an der Jugendfeier. Abends keine Versammlung. **Der Präses.**

**Jungfrauen-Sodalität der Dompfarrei.** Sonntag den 7. Juni, nachmittags 5 Uhr Gesangstunde im Kinderhort.

**Marian. Jungfrauen-Sodalität der Stadtpfarrei.**

Sonntag, 7. Juni, nachm. 1/3 Uhr

**Gesangübung im Mutterhaus.**

Darauf wichtige Besprechung; darum wird um zahlr. Beteiligung gebeten.



**Kath. Kaufm. Verein.**

Es erging an unseren Verein **Einladung zur Festversammlung des Dörfeljan-Jugendtages am Sonntag, 7. Juni**, nachmittags 1/4 Uhr im **Stadtsaale**. — Indem wir hiermit unseren Mitgliedern Kenntnis geben, bitten wir dieselben, sich recht zahlreich an dieser Veranstaltung zu beteiligen. (437)

**Der Vorstand.**

## Gartenbauverein Fulda.

**Montag, den 8. d. Mts.,** abends 8 1/2 Uhr

**Monats-Versammlung**

in der „**Harmonie**“.

Die Inhaber von Schrebergärten werden ersucht, vollständig zu erscheinen, um die Pachtverträge entgegen zu nehmen.

**Der Vorstand.**

**Sonntag, den 7. Juni,**

ab 4 Uhr

## Hohenzollern

**Tanzvergnügen**

S.-C. „**Viktoria**“.

3527

**Samstag und Sonntag**

großes

**Gänsekegeln.**

**Kaiser Friedrich, Neuenberg.**

**Kreisfeuerwehrverein.**

Der diesjährige

**Kreis-Feuertwrtag**

wird **Sonntag den 21. Juni** in **Neuhof** abgehalten.

Anträge, welche dort zur Verhandlung gelangen und auf die Tages-Ordnung gesetzt werden sollen, müssen spätestens bis zum **15. d. Mts.** an den Vorsitzenden eingereicht werden. 13461

**Der Vorsitzende:**

**Simmer.**

**Sofas und Matratzen**

sowie alle Arten **Polstermöbel** werden billig u. gut aufgearbeitet und repariert. **Gardinen** werden geschmackvoll und billig aufgemacht.

**Neue Matratzen u. Sofas** staunend billig. 13450

**Gottfried Götlicher,**

Reinigerstraße 1181.

**Rad mit Freilauf**

billig abzugeben. 13538

**Waldbischöchen 29. I.**

**Zu verkaufen: 2 sehr schöne**

**Reinzucht-**

**bullen**

mit Abstammungs-Nachweis bei

**Joseph Vielh, Langenbieder.**

**Spielpläne auswärt. Theater.**

Sch. Schauspiel, u. Lustspiel, O. Oper, Op. Operette Sch. Schwan Vereinig. Stadttheater Frankfurt a. M.

10. Juni. Als ich nach im Pflanz- stunde ... (Sch.) 11. Die Konze- tendenten (Sch.) 12. Die Hie- ramaus (Op.) 13. Samson und Da- lila (Op.) 14. Als ich nach in- Algeleide ... (Sch.) 15. Hamlet (Tr.) 16. Japhigene auf Tauris (Sch.) 17. Jedermann (Sch.)

Druck der Suldaer Zeitungsdruckerei in Sulda.

Soziales.

Sulda, 6. Juni 1914.

Dom. Beim morgigen Bischöflichen Amt gelangt die Messe in G-Dur von Fülle für vierhundert Mann...

A. Diözesan-Jugendtag. Am morgigen Sonntag steht unsere Stadt im Zeichen des ersten Diözesan-Jugendtages. Hunderte von katholischen Junglingen aus allen Teilen der Diözese werden daran teilnehmen.

Die Begrüßung hatte Herr Rektor W. Beder aus Frankfurt a. M. übernommen. Er führte etwa aus, daß nicht die Wandlung der Klassen...

Der Wassertrich, der am 14. Mai in der Altkatholischen Kirche bei Bronzell erfolgte, kann als, so schreibt uns ein anständiger Freund unter...

Das Dreifaltigkeitstest. Es ist eine bemerkenswerte Tatsache, die selten beobachtet worden ist, daß die zwei geheimnisvollsten, sinnigsten und gemütsprechendsten Feste...

Das Fest der allerheiligsten Dreifaltigkeit ist vor dem Jahre 900 nicht nachweisbar. Die beiden ältesten Ritualbücher, das Sacramentarium Gregorianum...

Die erste Bezeichnung des Dreifaltigkeitstestes hat Mikologus, von dem Benediktiner Bernold von Konstanz (1054-1100) verfaßt; er sagt: der Sonntag nach Pfingsten ist Dominica vacans (unbefester Sonntag)...

Das Fest der allerheiligsten Dreifaltigkeit ist vor dem Jahre 900 nicht nachweisbar. Die beiden ältesten Ritualbücher, das Sacramentarium Gregorianum...

Die erste Bezeichnung des Dreifaltigkeitstestes hat Mikologus, von dem Benediktiner Bernold von Konstanz (1054-1100) verfaßt; er sagt: der Sonntag nach Pfingsten ist Dominica vacans (unbefester Sonntag)...

Das Fest der allerheiligsten Dreifaltigkeit ist vor dem Jahre 900 nicht nachweisbar. Die beiden ältesten Ritualbücher, das Sacramentarium Gregorianum...

Die erste Bezeichnung des Dreifaltigkeitstestes hat Mikologus, von dem Benediktiner Bernold von Konstanz (1054-1100) verfaßt; er sagt: der Sonntag nach Pfingsten ist Dominica vacans (unbefester Sonntag)...

Das Fest der allerheiligsten Dreifaltigkeit ist vor dem Jahre 900 nicht nachweisbar. Die beiden ältesten Ritualbücher, das Sacramentarium Gregorianum...

Die erste Bezeichnung des Dreifaltigkeitstestes hat Mikologus, von dem Benediktiner Bernold von Konstanz (1054-1100) verfaßt; er sagt: der Sonntag nach Pfingsten ist Dominica vacans (unbefester Sonntag)...

Das Fest der allerheiligsten Dreifaltigkeit ist vor dem Jahre 900 nicht nachweisbar. Die beiden ältesten Ritualbücher, das Sacramentarium Gregorianum...

Die erste Bezeichnung des Dreifaltigkeitstestes hat Mikologus, von dem Benediktiner Bernold von Konstanz (1054-1100) verfaßt; er sagt: der Sonntag nach Pfingsten ist Dominica vacans (unbefester Sonntag)...

Das Fest der allerheiligsten Dreifaltigkeit ist vor dem Jahre 900 nicht nachweisbar. Die beiden ältesten Ritualbücher, das Sacramentarium Gregorianum...

Die erste Bezeichnung des Dreifaltigkeitstestes hat Mikologus, von dem Benediktiner Bernold von Konstanz (1054-1100) verfaßt; er sagt: der Sonntag nach Pfingsten ist Dominica vacans (unbefester Sonntag)...

Blattes, im Laufe der Zeit wiederholen. Wenigstens ist die Möglichkeit dazu nicht ausgeschlossen. Bekanntlich ist Gipsstein ein sprödes und unzuverlässiges Material, das bei Druckmanipulationen, Erdschütterungen, Temperaturwechsel namentlich vom Frost zu Tauweiser und umgekehrt, ein Plagen der Leitungsrohre begünstigt. In dieser Erkenntnis legen viele Städte- und Gemeindevorstellungen für derartige Maßnahmen besondere durch hohen Druck beanspruchte Zulieferleistungen schon seit Jahrzehnten gegen Strafbefehl sichere Schmiebeförderung oder stärkere Rohren. Es wäre wahrlich ein richtiger gewesen, wenn man für diese abgelegene Außenleitung ebenfalls ein unzerbrechliches Rohrmaterial verwendet hätte, auch wenn die Anlage dadurch etwas teurer gekommen wäre. Selbstverständlich kommt der gute Rat in diesem Falle zu spät, denn man kann nicht auf die gipssteinen Rohren zurückgehen und durch eine Leitung aus Schmiebeförderung oder Stahlrohren ersetzen. Aber es ist damit zu rechnen, daß die Niederlassung eines Hochdruckes wie der Dampf in der Nacht jederzeit wieder eintreffen kann. Bei einer solchen langen Leitung ist der Bruch eines gipssteinen Rohres mit dem Zerreißen eines Reittierleders zu vergleichen, das die Arbeitseistung der Reitei, wertvoll und unterbrocht, nur mit dem Unterbreche, daß die Bruchstelle des unterbrochenen Leitungsgliedes oft nur mit großer Schwierigkeit zu ermitteln und zu reparieren ist, wie ja dieser Fall gelehrt hat.

Stroßammer. Der 1885 zu Schwarzbach im Kreis Hünfeld geborene Weichbinder Ludwig Seuring hatte im Jahre 1910 zu Lützer ein Grundstück erworben und benötigte hierzu das Kaufgeld. Der Rentant der Leihhäuser Darlehnskasse erklärte ihm, daß er die erwünschte 1300 Mk. haben könne, wenn er 3 Bürgen bringe. Die von ihm angegangenen Personen lehnten jedoch die Bürgschaft ab, und da schließlich S. einsehlich die Urkunde, indem er den Namen des Landwirts-Karl B. als Bürgen eintrug. Die beiden anderen unterschrieben jetzt in der Annahme, daß K. B. unterschrieben habe. Mit dem ihm jetzt von der Darlehnskasse ausgereichten 1300 Mk. tilgte S. einen Teil seiner Schulden. Nach Jahren ließ S. auf den Namen der Bürgen eine Hypothek eintragen und da erfuhr der Landwirt Karl B. zu seinem Entsetzen, daß er Bürge sein solle. Der Ankauf wurde, dem Antrag des Staatsanwalts entsprechend, zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Wegen vorläufiger Brandstiftung hatte sich der 14jährige Schlosserlehrling Johann R. von hier zu verantworten. Gemeinsam mit dem 14jährigen Schüler B. machte der Angeklagte am 1. April er. am Kaufmannsberg und am Golsenaroden „Feuerchen“, indem sie dort größere Flächen bürren Gras in Brand steckten. Es war bereits eine sechsjährige Kiefernkultur von 800 Quadratmeter dem Feuer zum Opfer gefallen, als der mit Hilfe schnell herbeigekommene Degemeister Krämer von Lehnro, noch rechtzeitig das Feuer löschen konnte. Das Urteil lautet auf 2 Wochen Gefängnis.

Unter der Anlage des schweren Einbruchdiebstahls mittels Einsteigens fanden die 1899 geborenen Friedrich D. und Lorenz W. vor Gericht. Friedrich D. ist bereits viermal wegen Diebstahls vorbestraft. Seine „Spezialität“ sind Tauben, auch diesmal handelt es sich um einen Taubendiebstahl. Der Lorenz W. ist der Verkäufer. Am 30. März er. drangen beide in den Garten des Kaufmanns R. hierher und stahlen aus den Taubenschlägen drei Stück Tauben im Werte von etwa 80 Mk. Der Staatsanwalt hob hervor, daß dem D. bisher immer wieder Strafaussetzung bewilligt worden sei. Dieser scheint jedoch unverbesserlich, er halte deshalb eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten für angemessen, gegen den Lorenz W. beantragte er 1 Woche Gefängnis. Das Urteil lautete gegen D. auf 3 Monate Gefängnis, gegen W. auf einen Beweis.

Wegen Vergehen gegen Paragraph 175 des R.-St.-G.-B. wurde der 44 Jahre alte Mannwacker Emanuele Arvio aus Udine (Italien) zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. — Zum Schluß verhandelte das Gericht in einer Berufungsinstanz des praktischen Arztes Dr. B. zu R. Dr. B. hatte die Liebe über die im verflochtenen Jahre von ihm ausgeführten Impfungen auf den Schick des Jahres 1913 erst am 8. März d. R. dem Königl. Landratsamt einzureicht und wurde, da er bereits in gleicher Sache einmal vorbestraft war, in eine Geldstrafe von 30 Mk. angenommen. Gegen die Höhe der Strafe erob...

Wegen Vergehen gegen Paragraph 175 des R.-St.-G.-B. wurde der 44 Jahre alte Mannwacker Emanuele Arvio aus Udine (Italien) zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. — Zum Schluß verhandelte das Gericht in einer Berufungsinstanz des praktischen Arztes Dr. B. zu R. Dr. B. hatte die Liebe über die im verflochtenen Jahre von ihm ausgeführten Impfungen auf den Schick des Jahres 1913 erst am 8. März d. R. dem Königl. Landratsamt einzureicht und wurde, da er bereits in gleicher Sache einmal vorbestraft war, in eine Geldstrafe von 30 Mk. angenommen. Gegen die Höhe der Strafe erob...

Wegen Vergehen gegen Paragraph 175 des R.-St.-G.-B. wurde der 44 Jahre alte Mannwacker Emanuele Arvio aus Udine (Italien) zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. — Zum Schluß verhandelte das Gericht in einer Berufungsinstanz des praktischen Arztes Dr. B. zu R. Dr. B. hatte die Liebe über die im verflochtenen Jahre von ihm ausgeführten Impfungen auf den Schick des Jahres 1913 erst am 8. März d. R. dem Königl. Landratsamt einzureicht und wurde, da er bereits in gleicher Sache einmal vorbestraft war, in eine Geldstrafe von 30 Mk. angenommen. Gegen die Höhe der Strafe erob...

Wegen Vergehen gegen Paragraph 175 des R.-St.-G.-B. wurde der 44 Jahre alte Mannwacker Emanuele Arvio aus Udine (Italien) zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. — Zum Schluß verhandelte das Gericht in einer Berufungsinstanz des praktischen Arztes Dr. B. zu R. Dr. B. hatte die Liebe über die im verflochtenen Jahre von ihm ausgeführten Impfungen auf den Schick des Jahres 1913 erst am 8. März d. R. dem Königl. Landratsamt einzureicht und wurde, da er bereits in gleicher Sache einmal vorbestraft war, in eine Geldstrafe von 30 Mk. angenommen. Gegen die Höhe der Strafe erob...

Wegen Vergehen gegen Paragraph 175 des R.-St.-G.-B. wurde der 44 Jahre alte Mannwacker Emanuele Arvio aus Udine (Italien) zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. — Zum Schluß verhandelte das Gericht in einer Berufungsinstanz des praktischen Arztes Dr. B. zu R. Dr. B. hatte die Liebe über die im verflochtenen Jahre von ihm ausgeführten Impfungen auf den Schick des Jahres 1913 erst am 8. März d. R. dem Königl. Landratsamt einzureicht und wurde, da er bereits in gleicher Sache einmal vorbestraft war, in eine Geldstrafe von 30 Mk. angenommen. Gegen die Höhe der Strafe erob...

Wegen Vergehen gegen Paragraph 175 des R.-St.-G.-B. wurde der 44 Jahre alte Mannwacker Emanuele Arvio aus Udine (Italien) zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. — Zum Schluß verhandelte das Gericht in einer Berufungsinstanz des praktischen Arztes Dr. B. zu R. Dr. B. hatte die Liebe über die im verflochtenen Jahre von ihm ausgeführten Impfungen auf den Schick des Jahres 1913 erst am 8. März d. R. dem Königl. Landratsamt einzureicht und wurde, da er bereits in gleicher Sache einmal vorbestraft war, in eine Geldstrafe von 30 Mk. angenommen. Gegen die Höhe der Strafe erob...

Wegen Vergehen gegen Paragraph 175 des R.-St.-G.-B. wurde der 44 Jahre alte Mannwacker Emanuele Arvio aus Udine (Italien) zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. — Zum Schluß verhandelte das Gericht in einer Berufungsinstanz des praktischen Arztes Dr. B. zu R. Dr. B. hatte die Liebe über die im verflochtenen Jahre von ihm ausgeführten Impfungen auf den Schick des Jahres 1913 erst am 8. März d. R. dem Königl. Landratsamt einzureicht und wurde, da er bereits in gleicher Sache einmal vorbestraft war, in eine Geldstrafe von 30 Mk. angenommen. Gegen die Höhe der Strafe erob...

Wegen Vergehen gegen Paragraph 175 des R.-St.-G.-B. wurde der 44 Jahre alte Mannwacker Emanuele Arvio aus Udine (Italien) zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. — Zum Schluß verhandelte das Gericht in einer Berufungsinstanz des praktischen Arztes Dr. B. zu R. Dr. B. hatte die Liebe über die im verflochtenen Jahre von ihm ausgeführten Impfungen auf den Schick des Jahres 1913 erst am 8. März d. R. dem Königl. Landratsamt einzureicht und wurde, da er bereits in gleicher Sache einmal vorbestraft war, in eine Geldstrafe von 30 Mk. angenommen. Gegen die Höhe der Strafe erob...

Wegen Vergehen gegen Paragraph 175 des R.-St.-G.-B. wurde der 44 Jahre alte Mannwacker Emanuele Arvio aus Udine (Italien) zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. — Zum Schluß verhandelte das Gericht in einer Berufungsinstanz des praktischen Arztes Dr. B. zu R. Dr. B. hatte die Liebe über die im verflochtenen Jahre von ihm ausgeführten Impfungen auf den Schick des Jahres 1913 erst am 8. März d. R. dem Königl. Landratsamt einzureicht und wurde, da er bereits in gleicher Sache einmal vorbestraft war, in eine Geldstrafe von 30 Mk. angenommen. Gegen die Höhe der Strafe erob...

Wegen Vergehen gegen Paragraph 175 des R.-St.-G.-B. wurde der 44 Jahre alte Mannwacker Emanuele Arvio aus Udine (Italien) zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. — Zum Schluß verhandelte das Gericht in einer Berufungsinstanz des praktischen Arztes Dr. B. zu R. Dr. B. hatte die Liebe über die im verflochtenen Jahre von ihm ausgeführten Impfungen auf den Schick des Jahres 1913 erst am 8. März d. R. dem Königl. Landratsamt einzureicht und wurde, da er bereits in gleicher Sache einmal vorbestraft war, in eine Geldstrafe von 30 Mk. angenommen. Gegen die Höhe der Strafe erob...

Wegen Vergehen gegen Paragraph 175 des R.-St.-G.-B. wurde der 44 Jahre alte Mannwacker Emanuele Arvio aus Udine (Italien) zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. — Zum Schluß verhandelte das Gericht in einer Berufungsinstanz des praktischen Arztes Dr. B. zu R. Dr. B. hatte die Liebe über die im verflochtenen Jahre von ihm ausgeführten Impfungen auf den Schick des Jahres 1913 erst am 8. März d. R. dem Königl. Landratsamt einzureicht und wurde, da er bereits in gleicher Sache einmal vorbestraft war, in eine Geldstrafe von 30 Mk. angenommen. Gegen die Höhe der Strafe erob...

nun Dr. B. Einspruch. Das Gericht erkannte auf Vermerkung der Verurteilung.

10 Diebstähle sind in den Monaten März, April und Mai in Sulda vorgekommen. In 30 Fällen wurden die Täter ermittelt. 13 Verurteilungen kamen wegen Betruges in Kraft.

Der Regen war so der Messerstecher, der am Pfingstmontag einen von der Ausspann heimkehrenden Suldaer bösmäßig schwer verriet. Es ist ein in einer hiesigen Wirtsch. Säner Recht von Sommer.

Der Regen war so der Messerstecher, der am Pfingstmontag einen von der Ausspann heimkehrenden Suldaer bösmäßig schwer verriet. Es ist ein in einer hiesigen Wirtsch. Säner Recht von Sommer.

Der Regen war so der Messerstecher, der am Pfingstmontag einen von der Ausspann heimkehrenden Suldaer bösmäßig schwer verriet. Es ist ein in einer hiesigen Wirtsch. Säner Recht von Sommer.

Der Regen war so der Messerstecher, der am Pfingstmontag einen von der Ausspann heimkehrenden Suldaer bösmäßig schwer verriet. Es ist ein in einer hiesigen Wirtsch. Säner Recht von Sommer.

Der Regen war so der Messerstecher, der am Pfingstmontag einen von der Ausspann heimkehrenden Suldaer bösmäßig schwer verriet. Es ist ein in einer hiesigen Wirtsch. Säner Recht von Sommer.

Der Regen war so der Messerstecher, der am Pfingstmontag einen von der Ausspann heimkehrenden Suldaer bösmäßig schwer verriet. Es ist ein in einer hiesigen Wirtsch. Säner Recht von Sommer.

Der Regen war so der Messerstecher, der am Pfingstmontag einen von der Ausspann heimkehrenden Suldaer bösmäßig schwer verriet. Es ist ein in einer hiesigen Wirtsch. Säner Recht von Sommer.

Der Regen war so der Messerstecher, der am Pfingstmontag einen von der Ausspann heimkehrenden Suldaer bösmäßig schwer verriet. Es ist ein in einer hiesigen Wirtsch. Säner Recht von Sommer.

Der Regen war so der Messerstecher, der am Pfingstmontag einen von der Ausspann heimkehrenden Suldaer bösmäßig schwer verriet. Es ist ein in einer hiesigen Wirtsch. Säner Recht von Sommer.

einen Vortrag über die neuzeitliche Entwicklung der deutschen Kurzschiff. Der Nachmittag gibt die Besichtigung der Seehauswälder der Stadt, abends 7 1/2 Uhr geben die hiesigen Kurzschiffvereine im großen Stadtpark einen Ball, in dessen Verlauf die Verteilung der Preise für das Wettstreiten erfolgt. — Im Interesse der Tagung ist zahlreicher Besuch der Versammlungen, eine gute Beteiligung an dem Wettstreiten und selbstverständlich auch schönes Wetter sehr erwünscht.

Aus dem Nachbargebiet.

Wabergzell, 6. Juni 1914. Gestern wurde von einem hiesigen Wirt in der Gegend des Trübhofes eine Kreuzotter von 55 cm Länge gefangen, bei der sich acht ausgebildete Eier vorfinden.

Hünfeld, 6. Juni 1914. Durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten wurde der Lehrer Stauder in Hünfeld zum Kreisinspektoren des Kreises Hünfeld ernannt.

Das Baden, 6. Juni 1914. Bei der Behandlung, welche die Diagnose und Therapie der Erkrankungen der Niere und der Harnorgane in der neueren Literatur und auf medizinischen Kongressen einnehmen, wird es sowohl Arzt wie Patient interessieren, daß Bad Brückenau in Bayern, in der Nähe von Riffingen, wie dieses im Besitze des Bayerischen Staates, alle Bedingungen erfüllt, die bekannte Internisten und Urologen als Grundzüge bei der Behandlung der Nieren und Harnkrankheiten aufgestellt haben. Das Wernarzer Wasser ist bei seinen fast harntreibenden, schleimlösenden Eigenschaften fast frei zu nennen. Natürliche Kohlendioxidbäder, Moorbäder, elektrische Bäder, wie alle Einrichtungen zur Hydrotherapie unterstützen die Wirkung des Wassers. Mit der leicht verträglichen Stahlsquelle kann die für Nieren- und Harnkrankheiten so sehr notwendige Elektrizität durchgeföhrt werden, so wie die Sinterquelle eine Behandlung der mit Nierenkrankheiten oft einhergehenden Nerven- und Bronchialleiden ermöglicht. Entsprechende Diät kann eingehalten werden. Inmitten eines herrlichen Naturparkes von waldigem Gebirge rings umgeben, wird Brückenau zu den schönsten gelegenen Baden Mitteldeutschlands gezählt.

Das Ost, 6. Juni 1914. Die Kurzfrequenz beträgt bis zum 5. Juni 1727 Kurgäste.

Gefahren, 6. Juni 1914. Der Großkaufmann Karl Emmel in Hamburg hat seiner Vaterstadt Welnhausen eine Stiftung für Jugendpflege gemacht. Er hat beschloffen, in Welnhausen ein Jugendheim zu errichten.

Offenbach, 5. Juni 1914. Eine Menschenansammlung, an der sich 500 bis 600 Personen beteiligten, bombardierte in der letzten Silvesternacht in Hensentamm das Haus des damaligen Gemeinderats Landwirt Weber mit Steinen und Schneebällen, wobei Weber mit einer Wunde an Schenkel überführt wurde. Den Anlaß zu diesen Ausschreitungen, gegen die die Ortspolizei nichts auszurichten vermochte, gab ein von Weber verbreitetes Flugblatt, in dem gegen den Bürgermeister Kammerer schwere Anklagen erhoben wurden. Bei dem Tumult wurden sieben Fenster zerbrochen, mehrere Fensterkreuze und einige Möbelstücke des Weberschen Hauses demoliert, und es wurden Feuerwerkskörper gegen das Dach des Hauses sowie in die Fenster hineingeschleudert, so daß Brandgefahr nicht ausgeschlossen war. Die Anklagen und meist junge Mitglieder des Deutschen Turnervereins, dessen Vorsitzender Bürgermeister Kammerer ist. Das Urteil des Schöffengerichtes lautete auf Freiheitsstrafe, sieben weitere wurden zu je 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

Frankfurt a. M., 5. Juni 1914. Die geistige Stadtverordnetenversammlung beschloß u. a. mit der Errichtung des vom Magistrat geplanten Jugendfürsorgeamtes, dem die gesamten Aufgaben der Jugendfürsorge überwiegen werden sollen, insbesondere Heberziehung und Pflege der vom Armenamt überwiegenen Kinder, Fürsorge für blinde, krüppelhafte, schwachbehinderte, diabolische, geisteskranke und taubstumme Kinder, Unterbringung normaler Kinder in Erziehung und Beruf, Behilfungsfürsorge, Ferienfürsorge, Fürsorgeerziehung usw. Die amte können auch Frauen als Mitglieder angehören. Von liberaler Seite wurde die geplante Errichtung dieses Amtes begrüßt, die Sozialdemokraten betrachteten es vorerst pessimistisch und...

schäblicher gemein. Aber einig und unveränderlich war die Kirche stets in ihren Glaubens- und Sittenlehren, in ihrem Opfer und ihren sieben Sakramenten, in ihrer aus Diakonen, Priestern, Bischöfen und dem Papste bestehenden Hierarchie und in ihrer Unterordnung unter den Papst als den obersten Richter und unerschütterlichen Lehrer der Kirche. So wurde auch die Trinität, das Geheimnis der hl. Dreifaltigkeit, von Christus gelehrt an in der Kirche geglaubt — schon die Apostel spendeten ja die Taufe im Namen der heiligsten Dreifaltigkeit gemäß dem Auftrage des Herrn: Geht hin in alle Welt und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des hl. Geistes —, aber der äußere Kult dieses unaussprechlichen Geheimnisses hat sich erst nach und nach immer reicher entfaltet.

Es erübrigt sich die Frage, warum man die Feste des Dreifaltigkeitstestes gerade auf den ersten Sonntag nach Pfingsten festgesetzt habe. Der Abt Rupertus von Deutz meint, weil nach der Ankunft des hl. Geistes die Apostel sofort das Geheimnis der Dreifaltigkeit gepredigt hätten; sie taufeten ja noch an demselben Tage, am ersten Pfingstfest, 3000 Menschen auf den Namen dieser hochheiligen Dreifaltigkeit; Thomaßin, weil das Fest der Dreieinigkeit der Abschluß aller anderen Feste sei; beim Weihnachtsteste mit seinem Festkreis: werde der Vater und der Sohn verehrt, am Osterfest wiederum der Sohn und der Vater, am Pfingstfest der hl. Geist, und so sei es billig, am allerersten Sonntag nach Pfingsten nun alle drei göttlichen Personen zusammen zu verehren. Durandus führt diesen Gedanken weiter aus und sagt: Das Dreifaltigkeitstest ist gleichsam die Ocho von Weihnachten, Epiphonie und Pfingsten. Die drei anderen Feste verherrlichen den Vater und den Sohn und den hl. Geist im einzelnen, dieses Fest soft sie alle drei und mit ihnen alle Feste des Kirchenjahres wie in einem Schilde zusammen und gibt ihnen ihre höchste Vollendung.

Das die Zählung der Sonntage nach Pfingsten anbelangt, so behielt die römische Kirche die alte Zählung bei, die Sonntage vom Pfingsten ab zu zählen; in Deutschland aber entstand später die Sitte, erst vom Dreifaltigkeitsteste ab die Sonntage zu zählen, gestützt auf den Grund, daß der erste Sonntag nach Pfingsten ja ein Festtag sei, darum als Sonntag nicht mitgezählt werden könne; diese Sitte haben die Protestanten bis heute beibehalten. Die römische Sitte weist auf die Zeit zurück, wo das Dreifaltigkeitstest noch nicht eingeföhrt und der erste Sonntag nach Pfingsten darum noch ein einfacher Sonntag war.

Das die Zählung der Sonntage nach Pfingsten anbelangt, so behielt die römische Kirche die alte Zählung bei, die Sonntage vom Pfingsten ab zu zählen; in Deutschland aber entstand später die Sitte, erst vom Dreifaltigkeitsteste ab die Sonntage zu zählen, gestützt auf den Grund, daß der erste Sonntag nach Pfingsten ja ein Festtag sei, darum als Sonntag nicht mitgezählt werden könne; diese Sitte haben die Protestanten bis heute beibehalten. Die römische Sitte weist auf die Zeit zurück, wo das Dreifaltigkeitstest noch nicht eingeföhrt und der erste Sonntag nach Pfingsten darum noch ein einfacher Sonntag war.

Wahrgen nur Personen, "treuer Bestimmung" in demselben tätig zu sein, nicht etwa die bisherigen Führer der patriotischen oder konfessionellen Jugend-Vereine. Eine Kommission wird sich mit der weiteren Organisation des Amtes, dem 3 Magistrats-Mitgliedern, dem Stadtrat, dem 2 Stadtschulinspektoren und 9 städtischen Räten, darunter 2 Stadtschulinspektoren, angehören lassen. Ferner wurde die Abhaltung einer Frankfurter Schlacht- und Markt-Ausstellung für das Jahr 1915 beschlossen und dafür ein Voranschlag von 10,000 Mark beantragt, obgleich die Gesamtheit der Frankfurter Wegemeister sich gegen eine solche Ausstellung ausgesprochen hat.

**Waldungen, 5. Juni 1914.** Infolge eines Reichtums fürzte die Frau des Landwirts Bogell in Dörfte vom Boden auf die Tenne und blieb mit verletztem Schädel tot liegen.

**Freiendie, 5. Juni 1914.** Am Freienter Schulberg bei Dies waren der Landwirt Strider und dessen 14-jähriger Sohn damit beschäftigt, schwere Steine auf ihren Böden aufzuladen. Beim Ansehen rief plötzlich die Kette, welche die Seilbahn zusammenhalten sollte. Der Bindelock schlug dem jungen Strider derartig gegen die Brust, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

**Altkinder, 5. Juni 1914.** Als gestern abend mehrere Arbeiter in der Grohmann-Straße mit dem Beden eines alten Hauses beschäftigt waren, stürzte dieses zusammen; drei Leute kamen unter die Trümmer zu liegen und wurden schwer verletzt herausgezogen. Die Grohmann-Straße wurde teilweise abgesperrt.

### Ami Geisla und Umgebung.

#### Traurige Gedenktage

voren für das Eisenacher Oberland der 3. und 4. Juni. Vor einem Jahre war es, als ein Unwetter sich erhob, wie es seines Gleichen noch niemand mit erlebt hat. Von allen Richtungen her zogen nach einem schwallen heißen Tage abends sich die Gewitter zusammen; der Himmel setzte sich im Westen in einer schließlichen Rührung, von der sich die schweren dunklen Wolken unheimlich abhoben. Gegen 10 Uhr abends zuckten die Blitze auf; aufschreiend grüllte der Donner und eine Stunde später brach das Verhängnis über uns herein. Über den Gärten, der Buchenberge und dem alten Schloß ging ein Wolkenbruch hernieder. Am Fuße krochen die Bäche, die vom Maria Würden, in die feuchten Täler und suchten die Dörfer Brunndorfs, Lindenhausen, Jitters, Kauluden, Premen, Schleid und Vorsch heim. Die von der Sturmflut überfluteten Bewohner kamen belagert aus ihren Häusern und noch ehe ihnen klar wurde, was geschehen, mußten sie anrufen, wie die Wasserfluten an ihren Türen wühlten und Grund und Boden aufzissen. Besonders schlimm wurden einige Ortsteile heimlich, in denen die Häuser zerstörten und teilweise zusammenstürzten, kaum daß die Leute noch Zeit hatten, sich und ihr Vieh zu retten. Helbenmittags mußte geleistet werden. Jeder ging auf ein Menschenleben dabei zu Grunde und viel Vieh ertrank. Der Nacht vom 3. zum 4. Juni folgte ein Morgen, der erst das Unheil in seiner Größe erkennen ließ. Das verheerende Element hatte furchtbar gewütet und die Bewohner des Hochschneegebirges sahen, daß nicht nur ihre Wohnstätten zerstört waren, sondern daß auch die Äcker in den Klüften ihre Früchte vernichtet waren durch Gesteinsfelsen und Wasserflut. Betrübten Herzens wartete mancher die Katastrophe auf: "Was soll nun werden?" Die Unterstützung fließen von allen Seiten reichlich. Noch vor kurzem erst bewilligte der weimarer Landtag eine größere Summe Geldes für die vom Unwetter Geschädigten, sodaß man heute schon kann: Die Wunden vom 3. und 4. Juni 1913 sind dank der großen Opferwilligkeit in unserer Lande abheilt, allerdings sind Arbeiten zurückzuführen und namentlich einzelne Gemeinden werden noch lange den Schaden empfinden.

**Termbach, 5. Juni 1914.** Die am 13. Juni stattfindende Viehauktion findet auf der Wiesenthaler Straße statt. — Die am 2. d. Mts. vorgenommene Zählung der Schweine in der hiesigen Gemeinde hat einen Bestand von 451 Stück ergeben, gegen 419 im Vorjahre.

### Aus Oberheffen u. den heff. Aemtern.

**Worbun, 5. Juni 1914.** Eine in der Nähe des Dorfes Reddenhausen stehende große Halle, in der allerhand landwirtschaftliche Maschinen Platz gefunden hatten, ging in Flammen auf. Ein Unschickliches des Feuers auf einen großen Heuboden wurde verhindert, von den Maschinen wurde nur ein Dreifüßwagen vernichtet.

**Hausen, 4. Juni 1914.** Herr Lehrer L. Blaut dahier hat mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand zum 1. Oktober seine Pensionierung nachgesucht. Er war fast 35 Jahre in Zimmerstode, Wisenhausen und Aachen im Schuldienst tätig.

**Reifen (Kr. Niederhain), 5. Juni 1914.** Gegenwärtig wird für unser Kirchspiel eine Wasserleitung gebaut, die in der Gegend der Döbbermühle liegende Quelle enthält so viel Wasser, daß sie einige Ortsteile versorgen kann.

**Freienhain, 4. Juni 1914.** Vor Ermüdung und Schwäche brach heute mittags in der Obergasse ein 40-jähriger Mann aus Korbstraße zusammen und schlug dabei heftig auf das Pflaster auf, wobei er sich nicht unerheblich am Kopf verletzte; er hatte bereits einen 5-tägigen Wachs heute gemacht und noch nichts gegessen. Hilfsbereite Leute nahmen sich seiner an, brachten ihn in eine Wirtshaus und verlegten ihn mit Speise und Trank. — Die Kreisparlament des Kreises Hagenbain hat die tägliche Verzinsung der Einlagen eingestellt. Diefelbe beginnt mit dem der Rückzahlung vorbereitenden Tag.

**Kreisstadt, 5. Juni 1914.** Am Sonntag feiern wir unsere Firmen; unter dem Namen „Kreistädter Salat-Rieser“ ist sie in der ganzen Umgegend bekannt und wird sowohl von den Schwämmen als auch den angrenzenden „Darmstädtern“ stark besucht. Die Vorbereitungen in der „Lehnkante“ sind schon fast im Gange, nur muß sich das Wetter noch sehr ändern, da sonst der Aufenthalt im Freien wenig angenehm ist.

### Vermischtes.

**Todeskurz mit dem Wasser-Flugzeug.** Das englische Wasser-Flugzeug 128, geführt von Leutnant Gresham, mit Kapitän-Leutnant Rice als Passagier, stürzte bei einem Flug über dem Ozean ins Wasser; beide Insassen ertranken. Die Maschine des Flugzeuges war explodiert. Leutnant Gresham war an seinen Rippen gebunden und ging mit dem Flugzeug unter. Kapitän-Leutnant Rice floh auf seinem Segel; erhe die Maschine das Wasser berührte; seine Leiche ist noch nicht gefunden. Die Maschine ist vollständig zertrümmert.

**Darf man einen Reager mit Du antreden.** Die Duale-Reger haben bezüglich vor kurzem Anlaß zu einer erregten Aussprache im deutschen Reichstage gegeben. Die Behandlung dieser Angelegenheit im Reichstage hat offenbar dazu beigetragen, das Selbst- und Respektbewußtsein der Duale zu heben. Das scheint ein Prozess zu bestätigen, der kürzlich vor dem Schöffengericht 3 des Amtsgerichts Hamburg verhandelt wurde. In diesem Prozess, der, wenn er ausreicht den Säuglings-Reager ausfällt, die Schwarzen in gesellschaftlicher Beziehung bedeutend höher rückt, handelt es sich um die Frau, ob ein Weiber ohne weiteres berechtigt ist, einen Schwarzen mit Du anzusprechen. Der Prozess fußt auf folgendem Vorfall: Der Reager Wafembe, der dem Duale-Stamme angehört, und der als Sprachschiff im Hamburger Kolonialinstitut tätig ist, kam eines Tages in das Büro der Weimann-Büro, um eine Preisermäßigung zur Fahrt nach Afrika zu erwirken. Wafembe suchte sich mit einem Angestellten an verständigen, als plötzlich der Chef der betreffenden Abteilung, Graf, an ihn herantrat und fragte: Was willst du? Wafembe forderte ihn auf, ihm gegenüber die Anrede Sie zu gebrauchen. Als Graf dies ablehnte, gewann der Reager die Ueberzeugung, daß ihm der Beamte absichtlich kränken wollte. Deshalb lief er zum Stad, um sich sein Recht zu holen. Der Velleo, Graf, meinte vor Gericht, er habe seit zweizig Jahren im Afrkadienst und behandle seit zwanizig Jahren die Reager so, wie er Wafembe behandelt habe. Er könne jetzt plötzlich die Reager, mit denen er in Verkehr komme, nicht mit Sie anreden. In diesem Falle würde er sich einfach unmöglich machen. Eine Kränkung habe er mit der Anrede Du Wafembe nicht zuzulassen wollen. Der Rechtsanwalt des Velleo, Dr. Houers, nahm seinen Mandanten bei den Vorwürfen in Schutz, daß er den Reager absichtlich kränken wollte. Die An-

rede sei nicht ein Ausdruck von Geringschätzung. Es müßte die Tatsache konstatiert werden, daß jeder Weiber ohne weiteres berechtigt sei, zu einem Schwarzen Du zu sagen. Dieser Ansicht trat der Richter entgegen. Man müsse doch wohl einen Unterschied zwischen gebildeten und ungebildeten Regern machen. Am übri- gen aber meinte der Richter, daß die Beklagen frei sprechen. Er glaube, daß es in Duale das Du wohl Regel sei, daß man die Schwarzen mit Du anrede. Zu einem Preisbruch würde aber schon der Beweis dafür genügen, daß man im Büro der Weimann-Büro in Wahrung einer alten Gewohnheit die Schwarzen mit Du anrede. Diesen Beweis erbot sich der Angeklagte anzutreten, worauf die Verhandlung vertagt wurde.

**In viel Glück, Der kleine Bruder zu dem Besitzer seiner Schwester; Herr Paul, Sie wollten doch so gern eine Locke von meiner Schwester haben. Nun, bringst du sie, mein kleiner Freund? Eine Locke habe ich nicht. Aber Sie können Ihren ganzen Kopf bekommen, den ich auf Ihrem Nachhüß gefunden habe."**

### Handel und Industrie.

**Berlin, 5. Juni 1914.** Die Börse löst die Pariser Geschäftstage ruhiger auf. Der Jahrtag in Paris hat zwar Schwierigkeiten bereitet, aber man glaubt vor neuen Ueberraschungen einzuweichen sicher zu sein. Auch Petersburg hatte heute eine bessere Verfassung. Für den hiesigen Platz machte sich die weitere Erleichterung des Geldmarktes, der Abschluß der Schutzgebietenanleihe und gute Meldungen vom Waldbratnerhand geltend. Das Geschäft blieb zwar im allgemeinen sehr still, aber die Stimmung war wesentlich besser als gestern, und die Kurse ergielten in vielen Fällen bemerkenswerte Besserungen.

**Die Konkurrenz der Schiffsahrtslinien.** Augenblicklich finden äußerst wichtige Verhandlungen zwischen den englischen Schiffsahrtslinien einerseits und dem Norddeutschen Lloyd und der Deutsch-Australischen Dampfschiffsahrtslinie andererseits statt, um eine Konferenz von Vertretern dieser Gruppen in London herbeizuführen. Es soll eine Verständigung über die Frachtschiffahrt nach Neuseeland herbeigeführt werden, um die augenblicklich ein erbitterter Kampf zwischen England und Deutschland geführt wird.

### Märkte.

**Fulda, 6. Juni 1914.** Auf dem heutigen Schweinemarkt waren 5 Käfer und 329 Ferkel aufgetrieben. Bezahlt wurden für Käfer je nach dem Alter 35—38 Mark, für Ferkel 12, 16 und 19 Mark pro Stück.

### Gottesdienstordnung.

#### Katholischer Gottesdienst.

**Sonntag, 7. Juni (Dreifaltigkeitstag.)** Fulda. Dom. 8 1/2 Uhr hl. Messe, 6 Uhr hl. Messe und Kommunion des Männerapostolates, 7 Uhr Pfarramt. Nach Eintreffen der Prozession aus der Stadt- parre (8 1/2 Uhr) Bischofliches Hochamt mit Gebet und Predigt. 12 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2 Uhr Andacht, darauf Christenlehre. 4 Uhr Predigt und Andacht. 7 1/2 Uhr feierliche Schlussandacht der Kommunion. — Stadtpfarrkirche 1/2 Uhr Andacht der hl. Kommunion, 1/2 Uhr hl. Messe und Kommunion des Männerapostolates, 7 1/2 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Prozession zum Grabe des hl. Bonifatius, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 11 Uhr hl. Messe, 12 Uhr Christenlehre, 2 1/2 Uhr Quatember-Andacht. (Mittwoch abend 8 Uhr Beginn der Widigen Andacht zu Ehren des hl. Mikulaskontes.) — Pfarrkirche zum heiligen Geiste, 7 1/2 Uhr Andacht der hl. Kommunion, 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Hochamt, 9 Uhr Kommunion der Gymnasialen, nach 5 Uhr Andacht. — Nonnenkirche. Nachm. 2 Uhr Dery-Jesu-Bruderschafts-Versammlung. — Frauenberg. hl. Messen von 6—7 Uhr, 8 Uhr Rosenkranzmesse mit kurzer Predigt, 9 Uhr Venitiam. Nachmittags 2 Uhr Kreuzwegandacht (auf dem Kalvarienberg). Abends 7 1/2 Uhr Dery-Jesu-Andacht mit kurzer Predigt. — Giesbach. 7 Uhr Frühmesse, 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt und Christenlehre; nachm. 2 Uhr Egenandacht.

#### Kaffel.

**1. Pfarrkirche ad St. Elisabeth (Friedrichsplatz 10):** 6 und 7 Uhr hl. Messen mit Austeilung der hl. Kommunion. In der 7 Uhr-Messe Generalkommunion des Männerapostolates und der Schüler der Bürgerschule 9, welche Eltern auf der Schule entlassen werden, und der Schüler der höheren Anabensschule. 8 Uhr Stüttagsgottesdienst. 9 1/2 Uhr Festgottesdienst zur Feier des Stiftungsfestes des Männerapostolates. Das Schiff der Kirche

bleibt für die Mitglieder des Männerapostolates und die Männer und Junglinge reserviert. 11 Uhr Stüttagsgottesdienst mit Predigt. Nachmittags 2 1/2 Uhr Andacht.

**2. Pfarrkirche ad St. Familliam (König. Straße 58):** 7 und 8 Uhr hl. Messen mit Austeilung der hl. Kommunion. 1/2 10 Uhr liturgisches Hochamt und Predigt. 11 Uhr hl. Messe und Predigt. Nachmittags 4 Uhr Versammlung der Jungfrauen-Kongregation. Abends 7 1/2 Uhr Segensandacht.

**3. Pfarrkirche ad St. Mariam (Neumarkt):** 7 und 8 Uhr hl. Messen mit Austeilung der hl. Kommunion (Generalkommunion des Männerapostolates). 1/2 10 Uhr Hochamt und Predigt. 11 Uhr hl. Messe und Predigt (Generalkommunion der Eucharistie). Abends 9 Uhr Andacht und Segen.

**4. Pfarrkirche ad St. Joseph (Gekmarische Str. 22):** 7 1/2 Uhr Frühmesse, 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt, 10 1/2 Uhr Christenlehre. Nachmittags 1 1/2 Uhr Segensandacht.

**5. Kapelle in N. Vetterhausen (Stiftstraße 27):** 1/2 8 Uhr Gelegenheitsgottesdienst. 7 Uhr hl. Kommunion, 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Abends 8 Uhr Christenlehre und Herz-Jesu-Andacht zur Befreiung guter Weiber. — Jüdinghausen. 9 Uhr Hochamt mit Predigt, 10 1/2 Uhr Gelegenheitsgottesdienst.

### Evangelischer Gottesdienst.

**Sonntag, 7. Juni.** Fulda. Vormittags 8 Uhr Supertentandacht; 10 1/2 Uhr Pfarr Gottesdienst; 11 Uhr Stüttagsgottesdienst. — Schloß Bieberstein. Vormittags 9 Uhr Pfarr Gottesdienst.

### Reklame- und Anzeigenteil.



**JESAM**  
Die neue vorzügliche  
2 1/2 Pf.  
Cigarette

### Vernen soll der Mensch

an dem, was er erlebt. Wer im vorigen Sommer während der großen Hitze die trüble Regenzeit mitemacht hat, wer fröhlich in der Sommerzeit (Jah und seinen Schuppen) spielte, der wird auch die Regenzeit genießen, daß man für alle Fälle sich vorsehen und zum Regenpäch auch ein paar Schachteln Hays echte Genuß — man achte auf den Namen Hays! — liegen soll. Hays Genuß hat 85 Pfg. die Schachtel und sind überall zu haben.

**Bei Appetitlosigkeit**  
Dr. Hommel's Haematogen  
— 20 jähriger Erfolg! —  
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

**Bei Kopfschmerz**  
Kopfschmerzmittel  
**Irrovanille**  
Arztlich bevorzugt.  
Sehr rasch u. vorzögl. wirkend. In allen Apotheken.

**Luise Boie** geborenen Gräfin von Reichenbach-Vessonia gestiftete Stipendium für talentvolle Maler und Bildhauer, die im Bezirk des ehemaligen Kurstiftentums Bessen geboren sind, soll für das Rechnungsjahr 1914 im Betrage von 2000 Mark vergeben werden. Bewerberinnen geben mit Angabe des Verwendungszwecks bis zum **1. August 1914** an uns, und zwar bei Meldung der Annahmeverweigerung völlig post- und frankfrei einzuliefern.

Die Bewerbungsbedingungen können im Rathaus — Zimmer 109 — während der Vormittagsdienststunden eingesehen oder gegen eine Gebühr von 40 Pfa. bezogen werden. (1565)

Kaffel, den 1. Juni 1914.

Der Magistrat der Reichsstadt  
Brunner.

### Bekanntmachung.

Montag den 8. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr sollen in der Buttlarstr. Nr. 9 folgende Gegenstände:

- 1 Dicker- und Federmaschine (kombiniert),
  - 1 Hand- u. Kreisfugelmäschine öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
- Fulda, den 8. Juni 1914.  
Schwedel, Gerichtsvollzieher.

### mod. Villa

m. Gart. l. 1000 Mt. zu vermieten, l. 23000 Mt. z. verlauf. 6 (7) Z., 2 Bäder, 2 W., Bad u. K. durch Groß, Straburg l. E., Grundbesitz 4

**Schulkinder**  
sind der Uebertragung von parasitären Haarfränkheiten durch den Verkehr mit Schul- und Spielkameraden besonders ausgesetzt. Durch regelmäßige Waschungen der Kopfhaut und der Haare mit Schwarzkopf-Shampooen einmal wöchentlich werden schädliche Keime, die den Haarwuchs herbeiführen, in ihrer Entwicklung gehemmt und abgetötet, Haare und Kopfhaut werden gründlich gereinigt, von Staub, Schweiß und den Verunreinigungen des Haarbodens befreit, und das Haar erhält seinen natürlichen Glanz und äppige Fülle. Schwarzkopf-Shampooen lösen das Haar 20 Pf., mit Eigelb, Nadelholzteer, Kamillen-Extrakt, Schwefel, Sauerstoff, Kräuter-Extrakt, Rosolin, Peru-Laminin oder Birkenballam. Zusatz 25 Pf. Ein Paket gratis bei Einkauf von 6 Paketen. Gegen vorzeitige Anträge, zur Kräftigung des Haarwuchses, auch zur Erleichterung der Haarwäsche behandelt man Kopfhaut und Haare regelmäßig mit Perund-Omasolin, große Flasche M. 1.50, Probeflasche 60 Pf., in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Feinwaaren-Geschäften erhältlich. Alleinige Fabrik: Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N. 37.

**Adler-Räder**  
anerkannt erstklassige Marke  
In Konstruktion, Material und Präzisionsarbeit unübertroffen  
**ADLERWERKE VORN. HEIMRICH KLEYER A.G.**  
FRANKFURT am Main  
Vertreter für den Kreis Fulda und Hünfeld:  
**Hugo Kiehl.**

### Falzziegelei-Arbeiter

werden noch angenommen [3600]  
Dampfziegelei Wegener & Grabert.

### Ein neues Anabenrad

billig zu verkaufen. [3472]  
S. Rothchild, Maschinengeschäft, Hünfeldstr.



**Schulkinder**  
sind der Uebertragung von parasitären Haarfränkheiten durch den Verkehr mit Schul- und Spielkameraden besonders ausgesetzt. Durch regelmäßige Waschungen der Kopfhaut und der Haare mit Schwarzkopf-Shampooen einmal wöchentlich werden schädliche Keime, die den Haarwuchs herbeiführen, in ihrer Entwicklung gehemmt und abgetötet, Haare und Kopfhaut werden gründlich gereinigt, von Staub, Schweiß und den Verunreinigungen des Haarbodens befreit, und das Haar erhält seinen natürlichen Glanz und äppige Fülle. Schwarzkopf-Shampooen lösen das Haar 20 Pf., mit Eigelb, Nadelholzteer, Kamillen-Extrakt, Schwefel, Sauerstoff, Kräuter-Extrakt, Rosolin, Peru-Laminin oder Birkenballam. Zusatz 25 Pf. Ein Paket gratis bei Einkauf von 6 Paketen. Gegen vorzeitige Anträge, zur Kräftigung des Haarwuchses, auch zur Erleichterung der Haarwäsche behandelt man Kopfhaut und Haare regelmäßig mit Perund-Omasolin, große Flasche M. 1.50, Probeflasche 60 Pf., in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Feinwaaren-Geschäften erhältlich. Alleinige Fabrik: Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N. 37.

**36. Marienburger Pferde-Lotterie**  
Lose à 1 M., 11 St. 10 M. | Ziehung am 20. Juni  
(Parte und Liste 25 Pfg. extra.) | 10000 Lose, 2023 Gew., Gesamt.  
**69000**  
Hauptgewinn M. 10000, 4500, 3500  
2500, 2000, 1500 usw.  
bei dem Kgl. Lotteriedeckungsamt u. in allen d. Paketen vermt. Verkaufsstellen.  
Verhand. Kgl. Press- u. Lotterie-Elternamt, Berlin C. 2, Burgstr. 27.

**Wir suchen eine Schneiderin, einige Verkäuferinnen, einige Lehrlingmädchen gegen solortige Vergütung.**  
**S. Baer & Co.**

**Blut und Kraft**  
schafft Uly aromatischer Eisenlikör  
als Kräftigungsmittel bei Blutmangel und Bleichsucht.  
- 60 Pf. -  
Drogerie zum Kreuz 51  
H. G. K. Steyer  
nur Kaffelstr. 11, 10000 am 1-4

**Zuckerkrankte Magenleidende**  
Studs' Kreuznacher Grahambrot  
- Studts' -  
Grahamhaus Kreuznach

**Tapeten**  
H. Kopf, Tapeten-Fabrik-Lofer, Frankfurt a. M.  
Wine in bester Lage Fulda obgelegene, gutgeb., altrenommierte Bäderei nisse halber zu verkaufen. Räderes bei [3226]  
A. Götter, Oberrückstr. 14

**Schleiferei und Stahlwaren-Geschäft**  
 von Joseph Ney, Kesselstraße 68,  
 gegenüber dem Schirnhaus Schulz.  
**Größte Schleiferei am Platze.**  
 Nur allerbeste Stahlwaren, Garantie  
 für jedes Stück, billige Preise.  
 Schleifen von Messern, Rasier-  
 messern, Wolfsmessern und Scheiden,  
 Scheren und aller Instrumente.  
 Alle Reparaturen an Maschinen und  
 Werkzeugen sachgemäß.  
 Spezialität Schleifen von Kolbenstiefeln

**Teufel's Mars-Gürtel**  
 für Damen und Herren  
 aus Odysseus-Gummi-Trikot  
 Stoff von außerordentlich hoher  
 Elastizität. Unübertrefflich zur  
 Erhaltung und Wiedererlangung  
 einer guten Figur.  
 Bei Korpulenz von ausgezeich-  
 neter Wirkung.  
 Illustrierter Prospekt kostenlos.  
 Vorrätig bei 578  
**Oskar Zolkos Witwe**  
 Artikel zur Kranken- und  
 Gesundheitspflege.  
 FULDA, Gemüsemarkt 12.  
 Fernsprecher 307.  
 Fabrik-Niederlage v. „Teufel's  
 Spezialitäten“.

**Schuh-Reparaturen**  
 werden unter  
 Verwendung von  
 gutem Material  
 sauber, haltbar  
 und billigst an-  
 gefertigt. 7090  
**Kulbner Schnell-  
 Schuh-Reparatur-  
 u. Schuhwaren-  
 Lager**  
 Benedikt Brandt,  
 Mittelstr. 22,  
 gegenüber dem  
 Warenhaus  
 v. Herz u. Co.

**Pianos, Harmoniums**  
  
**Alois Maier, Fulda.**

**Zuschneide-Schule!**  
 Hochgemäße und gründliche Aus-  
 bildung sämtlicher Damen- und  
 Kinder-Wardrobe sowie Häute.  
**Karoline Zippel, Fulda**  
 Handhausstr. 11.

**Firma Ludwig Schuth**  
 nur Marktstr. 23  
 Inh.: Oskar Kramer.  
 Erstklassige  
**ZIGARREN,**  
 Zigaretten,  
 Tabake und Pfeifen,  
 Sekt, Rot- u. Weißweine,  
 Liköre, Rum, Cognac,  
 Arrac, echter alter Korn,  
 Ronnefeld's Tee Alleinverk.  
 Schöpler's Kaffee u. Kakao.

**Firma Ludw. Schuth,**  
 nur Marktstr. 23  
 Inhaber: Oskar Kramer.

**Motor 8 PS.**  
 noch neu, billig zu verkaufen.  
 Möglichste Zahlungsbedingungen.  
 Offerten unter 3414 an die  
 Geschäftsstelle der Fuldaer Zeitung.  
**Chausseure**  
 zur Ausbildung können noch  
 eintreten.  
 Automobilfahrerschule  
 Carl Jubsch, G. m. b. H.,  
 Schönfeld-Lelpzig, 1102

**Bahnhof-Hotel. Freikonzert.**  
 Sonntag von 8 Uhr ab

**Gasthaus Neuenberg.**  
 • • •  
 Bringen hiermit unsere Lokalitäten  
 in empfehlende Erinnerung. Schattiger  
 Garten :: Kegelbahn :: ff. Union-Bräu ::  
 Pr. Weine. 1490 Ed. Schultheis Erben.

**L. Zeun, Uhrmacher**  
 Inhaber: Hugo Zeun, Fulda, Karlstrasse 8.  
 Grosses Lager in Uhren aller Art, wie goldene  
 und silberne Herren- und Damen-Uhren, Wand-  
 und Weckeruhren, moderne Regulatoren und Frei-  
 schwinger, Hausuhren, Gold-, Silber- und Optisches  
 Warenlager. 2003  
**Fugenlose Trauringe (8 u. 14 karat.)**  
 Reparaturen an Uhren und Goldsachen werden  
 auf das Billigste ausgeführt.

**Kronthal**  
**Mineral-Tafelwasser I. Ranges**  
 ärztlich empfohlen — 31 goldene Medaillen.  
 Tafelwasser Sr. M. des Deutschen Kaisers  
 und anderer k. k. Höfe.  
 Hauptniederlage bei: Alfred Kramer, Drogenhandlung,  
 Fulda, Pfandhausstrasse 11, Telefon Nr. 154. 11193

**Hessischer Bankverein**  
 Aktiengesellschaft  
**Filiale Fulda**  
 9 Kaiserplatz 9  
 Telegr.-Adr. Bankverein. — Fernsprecher Nr. 103.

**An- u. Verkauf von Wertpapieren.**  
 Einlösung von Zinsscheinen, fremden Geldsorten und ver-  
 losten Stücken. — Verlosungskontrolle. — Aufbewahrung  
 und Verwaltung von Wertpapieren.

**Eröffnung laufender Rechnungen.**  
 Kreditgewährung. — Provisionsfreier Scheck- und Über-  
 weisungs-Verkehr. Diskontierung von Wechseln. — Aus-  
 schreibung von Kreditbriefen und Schecks auf das In-  
 und Ausland. — Überweisungen nach Amerika.

**Annahme von Bareinlagen**  
 Verzinsung zu günstigen Sätzen je nach der vereinbarten  
 Kündigungsfrist. — Es werden Kontobücher ausgegeben.

**Feuer- u. einbruchssichere Stahl-  
 kammer neuester Konstruktion.**  
 Vermietung von Schrankkassern, welche die Mieter unter  
 eigenem Verschluss haben, zum Preise von Mk. 5.— bis  
 Mk. 12.— fürs Jahr. — Aufbewahrung verschlossener  
 Wertpakete gegen geringe Gebühr.

Besorgung aller übrigen einschlägigen  
 Geschäfte zu günstigen Bedingungen.

**Hessischer Bankverein**  
 Aktiengesellschaft, Filiale Fulda.

**Möbel** jeder Art liefert in bester Ausführung billigst 5934  
**Emil Hammer, Fulda**  
 — Mechan. Bau- u. Möbelschreinerei —  
 Petersbergerstrasse 8.

**Treuhand- und Revisions Akt. Ges.**  
 Bücher- und Bilanz-Revisionen :: Arrangements.  
 Treuhänderschaften  
 Kaufmännische Begutachtung :: Verwaltungen. 1214  
 Tel. 1 4627 Frankfurt a. M. Kaiserstr. 55.

**Diözesan-Jugendtag**

Die verehrliche Bürgerschaft der Stadt Fulda, insbesondere  
 die Bewohner der Strassen, durch die sich der Festzug be-  
 wegt (Friedrichstrasse, Borglasstrasse, Kaiserplatz, Rhabanus-  
 strasse, Schweinemarkt, Buttermarkt, Karlstrasse, König-  
 strasse, Kronhofstrasse, Hinterburg), werden höflich gebeten,  
 ihr Interesse an der Jugendsache durch

**Beflaggen der Häuser**  
 zu bekunden.  
 Professor Dr. Leimbach, Diözesanpräses der kath. Jugendvereine.  
 Pfarrer Atzerl, Diözesanpräses der kath. Gesellenvereine.

**Bei Rückgratverkrümmungen**  
 wurden glänzende Erfolge erzielt mit  
 meinem berühmten  
**Geradehalter-Apparat**  
**Original-System „Haas“**  
 Zahlreiche Auszeichnungen, zuerst auf dem  
 17. Internat. Kongress in London 1913.  
 Reichlich illustrierte Broschüre gratis.  
**Franz Menzel, Frankfurt a. M.**  
 Alleinstellender Hersteller des Original-„Haas“-Apparates.  
 Zu sprechen: Montag, den 8. Juni  
 in Fulda, Bahnhofshof von 9—12 Uhr  
 3—6 Uhr. 1632

**Chemische Reinigungs-Anstalt**  
**und Färberei**  
 für Damen-, Herren- und Kindergarderobe usw.  
 Anerkannt tadelloser und schnellster Ausführung. 575  
 Leistungsfähigstes Geschäft am Platze.  
**20 Eduard Lindenthal 20**  
 Löherstrasse

**J. Lorey Nachflg. Inhaber Wilhelm Helmke, Fulda**  
 Kontor: Löherstrasse 19. Lager: Frankfurterstrasse 21.  
 Telegr.-Adr.: Spedition Helmke. Fernsprecher Nr. 72.  
 Bei-Spediteur Ihrer Königl. Majestät der Landgräfin v. Hessen, Prinzessin  
 Luise v. Preussen.  
**Spedition, Möbeltransport, Rollfuhrwerk.**  
 Übernahme kompletter Umzüge jederzeit nach dem In- und Auslande.  
 Rückladungen nach gewissen Plätzen zu vortheilhaften Bedingungen.  
 Verpackungen v. n. Glas, Porzellan und Kunststücken unter Garantie  
 Lagerhaus zum Lagern von Wohnsachleistungen u. Stückgütern all. Art.  
 Alleiniger Vertreter d. Deutschen Möbel-Transportgesellschaft f. Fulda u. Umg.  
 Sachkundige Vertreter in allen Städten. 1221  
**Holz-, Kohlen- und Brikett-Handlung.**  
 Zeckenkoks II und III für Zentralheizung. Götterborn-Würfelkohlen  
 für Bäckereien.  
**Hafer- und Roggenstroh** stets abzugeben.

**Gotthard Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.**  
 Versicherungsbestand Anfang März 1914:  
**Eine Milliarde 174 Millionen Mark.**  
 Bisher gewährte Dividenden:  
**310 Millionen Mark.**  
 Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.  
 11) Vertreter: Anton Henkel, Fulda, Karlstraße 11.

**Steingraeber Planinos u. Flügel**  
 haben edlen, gesangreichen, modulationsfähigen  
 Ton und von unbegrenzter Dauerhaftigkeit.  
**Steingraeber & Söhne, kgl. Hofpianos- und Flügel-Fabrik**  
 Zweigniederlassung  
**Bamberg** Luisenstrasse 10.  
 Telefon 292. 3060  
 Probensendung erfolgt nach allen Schulbüchern franko.  
 Es liegt im Interesse eines jeden Reflektanten, vor Ankauf  
 eines Planinos oder Flügels Grätz-Katalog einzubohlen.

**Guterh. Türen Fenster etc.**  
 zu verkaufen. Näher bei 3467  
 Architekt Herm. Mohr,  
 3467) Leitzingerstrasse 7.

**Luhns**  
 Wasch-Extract  
 Salm-Terp-Äther  
**Luhns-Seife**  
 Abrador-Dingsen  
 Seife 10 Pf.  
 Luhns Seifen-Fabrikanten-Bamberg

**Vereinskalendar**

Fulda.  
 Kreuzbündel D. a. K.  
 Sonntag morgen 8 Uhr  
 hl. Messe mit gemein-  
 schaftlicher Kommunion  
 für den verstorbenen  
 Freund des Vereins D.  
 Maxer Guln in der  
 Generalkirche.

Leobund. Samstag, den 6.  
 Juni 8 1/2 Uhr. Versammlung in der Gar-  
 monie mit Vortrag. Sonntag gem.  
 Kommunion des Männerpo-  
 kokolats. Nachmittags 1/2 Uhr Teilnahme an  
 der Wallfahrt und an dem Festzug  
 nach dem Stadtkanal. Vereinsab-  
 zeichen anlegen. Es wird gebeten,  
 sich recht zahlreich zu beteiligen an  
 der wichtigen Jugendabteilung.  
 Der Präses.

St. Josephverein katholischer  
 Arbeiter. Sonntag, den 7. Juni  
 gemisch. Kommunion des Männer-  
 kokolats. Abends 8 Uhr Verammel-  
 lung in der Harmonie mit religiösem  
 Vortrag. Es ladet alle ein  
 Der Präses.

Kath. Gesellenverein. Sonntag  
 den 7. cr. morgens 8 Uhr beteiligt  
 sich der Verein mit Fahnen an der  
 Bonifatiuswallfahrt. Die Mitglieder  
 sammeln sich um 1/5 Uhr vor der  
 Stadtpfarrkirche. — Mittags nimmt  
 der Verein geschlossenen Teil an dem  
 Diözesanjugendtag. Am 1/2 Uhr  
 in 11 Uhr Aufstellung an der Stadtpfarr-  
 kirche. Abzeichen nicht vergessen.  
 Die Sänger gehen vom Festzug aus  
 im Stadtkanal 103 rt auf die Bühne.  
 Abends von 7 Uhr ab gemüthliches  
 Zusammensein mit den noch anwesen-  
 den Vereinen im großen Saal des  
 Gesellenhauses. Der Präses.

Kathol. Jugendverein, Stadt-  
 pfarrk. Sonntag, 8 Uhr nimmt  
 der Verein an der Bonifatiuswall-  
 fahrt teil. Zum Jugendtag, nachm.  
 1/2 Uhr Aufstellung an der Pfarr-  
 kirche. Selbstverständlich erscheinen  
 alle Vereinsmitglieder, aber auch  
 Vereinsmitglieder. Abzeichen sind  
 anzulegen. Der Präses.

Kath. Meister- und Männerverein.  
 In der von dem Diözesan-Vorstand  
 der kath. Jünglings- und Gesellen-  
 vereine am Sonntag den 7. Juni  
 nachmittags 1/4 Uhr im Stadtkanal  
 veranstalteten Festversammlung wer-  
 den die Mitglieder ebenfalls an zahl-  
 reiche Beteiligung gebeten.  
 Der Vorstand.

Zentralverband der Fabrik-, Ver-  
 lehrs- und Hilfsarbeiter Deutschlands  
 zu Alsfeld. Sonntag, 7. Juni  
 findet in der Harmonie um 3 Uhr  
 eine öffentliche Versammlung für alle  
 Arbeiter, Fabrikanten und Hilfsarbeiter  
 statt, in welcher der Bezirksleiter  
 Gewerkschaftsleiter Ruhn aus  
 Frankfurt sprechen wird. Es ist selbst-  
 verständlich, daß kein Arbeiter dieser  
 Gruppe in dieser wichtigen Versamm-  
 lung fehlt. (425)  
 Der Vorstand der Ortsgruppe Fulda.

**Teilnahme**  
**an der Bonifatiusprozession.**  
 Sonntag den 7. Juni.  
 Es nehmen Aufstellung mit ihren  
 Fahnen um 1/8 Uhr:  
 der kath. Jugendverein, Stadtpf.,  
 der kath. Gesellenverein,  
 der St. Josephsverein kath. Arbeiter  
 mit Leobund,  
 der Gesangsverein „Winfried“,  
 der Meister- und Männerverein  
 sämtlich vor der Stadtpfarrkirche  
 der kath. Kaufmännische Verein  
 mit Leobund  
 im südlichen Schiff an der Orgel.  
 Um vollständiges Erscheinen aller  
 Vereinsmitglieder wird gebeten.

**Kath. Gesellenverein.**  
**Gesangs-Abteilung.**  
 Sonntag vormittag 11 Uhr  
**Probe im Stadtkanal.**

**Lehrlingsabteilg.**  
 des  
**K. K. V.**  
 Sonntag den 7. Juni  
 morg. 1/7 Uhr in der Marienkapelle  
 General-Kommunion,  
 morgens 8 Uhr  
 zusammen mit dem Männerverein Bes-  
 such zum Fest.  
 Vollständige Beteiligung wird  
 zur Pflicht gemacht. (424)  
 Der Präses.

**Stadtpfarrkirche.**  
 Die hl. Kommunion für das  
 Männer-Apostolat wird am  
 kommenden Sonntag nach der  
 Bonifatiusprozession zum Dom  
 nicht wie gewöhnlich in der hl.  
 Messe um 1/7 Uhr, sondern in  
 der ersten heil. Messe um  
 1/6 Uhr gezeleht.

**Dürkopp-Fahrräder** allen  
**Kircher-Makorn.** 434



# Empfehlenswerte Ausflugsorte und Bäder



**Ausspann Walderholungsstätte.**  
Zu erreichen von Bronzell und Kerzell in 1/2 Stunde auf schönem, schattigem Weg. Herrlicher Aussichtspunkt auf Fulda, das Röhrgebirge, den Vogelsberg und das Fuldatal. Große Gartenwirtschaft, vorzüglich geeignet als Ausflugsplatz für Vereine, Gesellschaften und Schulen. Prima Hell und Dunkel der Union-Bräneri. Vorzügliche Speisen. Kaffee zu jeder Tageszeit. Täglich geöffnet.  
Besitzer: K. Gassmann.

**Brückenau-Stadt.** Gasthof zur Krone, Marktplatz-Ecke, am Kriegerdenkmal.  
Gutbürgerliches Haus. Anerkannt vorzügl. Küche. Naturweine. Helle und dunkle Biere. Den geehrten Touristen und Sommerfrischlern ganz besonders empfohlen. Zivile Preise.  
Besitzer: A. Leitsch.

**Bad Kissingen** Altdeutsche Wein- u. Bierstube, Marktplatz 16.  
Eingang zum Braustühl von der Grabengasse. Erstklassiges Wein- und Bierrestaurant dieser Art. ff. Biere aus der ersten Kurbacher Aalen-exportier-Brauerei hell und dunkel von Fass Weizen von ersten Häusern. Karpassee und gut bürgerliche Küche. Diners a part und a la Carte von 12 Uhr ab. Frühbüche u. grosse Abend-Reservierung. Im 1. Stock elegantes Wohnzimmer. Freundliche Fremdenzimmer. Solide Preise. Empfehlenswertes Haus für Passanten und Touristen.  
Telephon 36. Ferd. Herberl, Besitzer.

**Bad Neuhaus a. d. S.**  
Café und Weinwirtschaft, verbunden mit Brot- und Feinbäckerei.  
Max Herttrich, gegenüber dem Schlosshotel.

**Carlshof** Landhaus, 3 km von Fulda. Herrlich gelegen. Schöne Zimmer. Angenehmer Sommeraufenthalt für Familien mit Kindern bei mässigen Preisen.  
E. Möller, Besitzer.

**Frankenheim** Gasthaus zur Rhön.  
Freundliche Zimmer. Gute Betten. Vorzügliche Küche. ff. Biere. Gute Bedienung. Solide Preise. Geschirre zu jeder Zeit auf Wunsch an der Bahn. Eigene Jagd.  
Inhaber: Johs. Ludwig.

**Gersfeld** Hotel „Adler“.  
Erstes Haus am Platze. Vom Rhönklub empfohlen. Fuhrwerk. Telephon Nr. 1. — Bad im Hause. — Moorbäder. — Warmwasser-Zentralheizung.  
Besitzer: Franz Schüssler.

**Hilders** Hotel zum Engel.  
Hotel-Restaurant. Gute Küche. Vorzügliche Betten.  
Erster Touristen-Gasthof am Ort.  
Telephon Nr. 4. Besitzer: A. Nüdling.

**Horas** Gasthaus zum eisernen Kreuz  
Fernruf 319 Amt Fulda.  
Altrenommiertes Haus mit bestergerichteteten Fremdenzimmern bei vorzügl. Verpflegung. Grosser schattiger Garten mit Kegelbahn. Eigene Schlächterei. Versandgeschäft feiner Fleisch- und Würstwaren.  
Allen Spaziergängern hält sich bestens empfohlen.  
Karl Dietrich, Besitzer.

**Kohlhaus** Gasthaus z. goldenen Anker  
Anerkannt guter, bürgerlicher Touristen-Gasthof.  
Eigene Metzgerei. Schattiger Garten. Kegelbahn.  
Telephon 431 Amt Fulda. Besitzer: Carl Franke.

**Trinkt ALIA**  
ad longam vitam.  
**F. C. Aha, Hünfeld.**

**Langenbieber** Hotel Bieberthal.  
direkt am Bahnhof.  
Herrliche Aussicht nach dem Schloss Bieberstein. Waldreiche Gegend. Fuhrwerk- und Badegelegenheit im Hause. — Telefonruf Nr. 2. Anerkannt gute Küche. Mässige Preise. Beliebter Ausflugsort der Stadt Fulda.  
Volle Pension von 4 Mk. an.  
Jos. Stehling.

**Leipzigerhof** Inhaber: J. Quanz. Telephon Nr. 346.  
am Fosse des Rauschberges.  
Vielbesuchter Ausflugsort von Fulda. Grosser schattiger Garten mit gedeckter Halle. Saal und kleines Gesellschaftszimmer mit Klavier steht zur Verfügung. — Eigene Metzgerei. — Täglich Kaffee mit frischem Kuchen. Aufmerksamste, reelle Bedienung.

**Bad Salzschlirf**  
berühmt infolge seiner ungewöhnlichen Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Steinbildungen, Arteriosklerose u. Stoffwechselliden.  
Schönster Ausflugsort von Fulda.

**Kurhaus-Restaurant**  
(im Kurpark mit grosser gedeckter Terrasse).  
Diners, Soupers, Restauration a la Carte. Eigene Konditorei. Täglich von 4 Uhr ab KONZERT der Kurkapelle.  
**Neues Bade-Hotel-Restaurant**  
Elegantestes Etablissement.  
(Diners, Soupers, Restauration a la Carte).  
Neuer Inh.: G. A. Stuessel, bisher Prince of Wales-Hotel, Bad Nauheim.

**HOTEL „ROYAL“** Inhaber: E. Leuchter.  
Grosser schattiger Garten, sehr geeignet für Ausflügler. Vorzüglicher Kaffee Portion mit Essen 70 Pfg. Kl. Souper v. 1.20 Mk. an.  
ff. Weine und Biere. Französ. Billard.  
NB. Den Durchgang nach dem Seegersberg durch meinen Garten ist dem verehrlichen Publikum gerne gestattet.

**Café-Restaurant „Windsor“**  
(Nähe des Postamtes und Villa „Sansonci“).  
Lauterbacher Burgbräu. — Pilsener Urquell. — Apfelwein. — ff. reine, offene Rot-, Rhein- und Moselweine. — Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. — Stets frische Torten.

**Milseburg** (Rhön) Strecke Fulda-Yaas Höhenluftkurort  
Hotel und Pension „MILSEBURG“  
Altbekanntes, gediegenes Haus. Wegen vorzüglicher Verpflegung und solidester Preise von Touristen und Familien bevorzugt. Angenehmer, prachtvoller Aufenthalt. Bad, Post und Fernsprechstelle im Hause.  
Inhaber: Emil Göpmann.

**Mellrichstadt** Hotel z. grünen Baum.  
Zimmer von Mk. 1.— bis 1.50 an.  
Frühstück Mk. 0.50. Diner 1/2—2 Uhr. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Anschlag Freibierl. Thüringen'sches Bier. Telephon 42.  
Elektr. Licht. Zentralheizung. Bäder im Hause. Besitzer: Franz Schmitt.

**Neuenberg** Gastwirtschaft „Kaiser Friedrich“  
Besitzer: Georg Henning  
hält sich allen Spaziergängern bestens empfohlen. Union-Bräu. Eigene Hausschlächterei. ff. Wintergut. Schöner Garten mit Kegelbahn.  
Geräumige Lokalitäten. In nächster Nähe Fulda.

**Neustadt a. Saale** Gasthof zum gold. Ross.  
Ia. Restaurant am Platze.  
altbekanntes Haus, inmitten der Stadt an der Hauptstrasse gelegen. Spezialansehen renommierter Biere, hell und dunkel. Naturweine aus ersten Häusern. Freundliche Fremdenzimmer mit guten Betten. Anerkannt vorzügliche Küche. Telephon Nr. 14. Besitzer: Florian Hemmerlth.

**Neustadt a. d. S.** Hotel zum goldenen Mann.  
Erstes und altbekanntes Haus inmitten der Stadt am Markt gelegen. — Neu restauriert. — Elektr. Licht. Zentralheizung. Franz. Betten. Telephon Nr. 12. Gutgepflegte Weinstube. Anerkannte Küche. Geschirre und Bäder im Hause. Omnibus am Bahnhof.  
Besitzer: Oskar Bing.

**Nordheim v. d. Rhön.** Gasthof „zur Post“.  
Altrenommiertes Gast- und Logierhaus. — Gute bürgerliche Küche. — Reine Frankenweine. — 8 diverse Sorten Biere. — Eigene Schlächterei. Bes.: Otto Beez.

**Poppenhausen** Gasthof z. Sonne.  
Von Touristen gern besuchter Gasthof. — Besteingerichtete Zimmer. Vorzügliche Betten. — Eigene Schlächterei mit Versandgeschäft. — Geräumiger Saal für Vereine. — Empfohlen für längeren und kürzeren Aufenthalt.  
Franz Hohmann.

**Speicherz b. Brückenau.** Gasthof zum Biber.  
Für Touristen und Reisende bestens empfohlen. Bad im Hause. Neuerbaute Gartenhalle mit herrlicher Aussicht. Gute Betten. Vorzügl. Küche. Feine Rhöner Würstwaren. Naturelne Weine. Stets irisches Bier. Eigene Fabrikation und Versand von Heidelbeerlikör und Heidelbeerwein auf Wunsch Preisliste. Tel. 61 Amt Brückenau. Bes.: Franz Ziegler.  
NB. Schöne Fastouren u. a. Speicherz—Taufstein—Bonitzauseiche.

**Dacha** Gasthof „Zum Engel“  
Telephon 293. Altrenommiertes Gast- und Logier-Haus. Vorzügliche Küche. Logis, ff. Biere und Weine. Franz. Billard. Zentralheizung. Stets lebende Fische. Täglich Künstler-Konzerte.  
Bes.: Fritz Thran.

**Müftensachsen** (Rhön) Gasthof zum Adler.  
Erstes Haus am Platze. Von Touristen bevorzugte gute Küche. Solide Preise. Elektr. Licht. Freundl. Zimmer. Gute Betten. Bequemster Aufstieg zur Wasserkuppe. Haltestelle der Autopost Wüstensachsen-Hilders, Fladungen und Gersfeld.  
Besitzer: Friedrich Goerndt.

**Weyhers** 30 Minuten von Bronzell. Gasthof zum Adler.  
Station Lötter.  
Schöne Fremdenzimmer mit elektrischem Licht.  
ff. Löscheneröder Bier, hell und dunkel. Eigene Schlächterei. Schöner Saal mit Klavier, sehr geeignet zur Abhaltung von Vereinsfestlichkeiten.  
Besitzer: Leo Schlitzer.

**Ziegel.** Ausflugsort, 15 Minuten von Bronzell. Herrlicher Spaziergang am Waldrand entlang. Schöne Aussicht.  
Kahnpartie auf der Fulda. Gute Speisen und Getränke. Fernsprecher.  
Besitzer: W. Vogel.

**Nieren- und Harnkranke** verlangen im eigenen Interesse Prospekte und Brunnenschritten gratis d. d. Verwaltung des K. Mineralbades Brückenau.

**Kgl. Bayer. Mineralbad Bad Brückenau** Mai bis Mitte September.  
Eisenbahnlinie Elm-Gemünden, Lokalbahn ab Jossa.  
Spezialbad für Harnleidende, seit Jahrhunderten medizinisch bekanntes Stahl- und Moorbad.  
gegen Nieren- und Harnkrankheiten, Stoffwechsellkrankheiten, Eisenverlust, Steinleiden, Harnsäure, Gicht etc. Stahlquelle erprobt gegen Blotarmut, Frauen- und Narvenkrankheiten. Sünberger Quelle gegen Katarre des Nierenbeckens, der Blase, Harnröhre und der Atmungsorgane. Berühmte Spezialärzte. Prachtige, waldrreiche Umgebung. Vorzügliche Kapelle. Réunions.  
Kgl. Kurhaus. Neues, modernes Kurhotel mit 9 im Kgl. Kurpark gelegenen, vorzüglich ausgestatteten Logierhäusern und in unmittelbarer Nähe der Kgl. Badeanstalt. Pension.

**Bad Neuhaus** an der Saale  
Station Neustadt a. d. Saale (Dreieck Schwanfurt-Melchingen).  
Seit Mai bis Mitte September. Telephon Nr. 47. Herrliche, ruhige Lage, am Fusse der Röhre. Sande und bequeme Waldspazierwege. Nahrungsmittel Halbes mit Einrichtung der Neuzeit entsprechend. Vorzügliche lobenswerte Konzalquellen. Trinke und Bäder. Sol und Moorbäder. Bewährte Heilkräfte bei Chron. Magen- und Darmkatarren, Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalerien, Anämie und Frauenkrankheiten. Von Bad Kissingen mit Wagen in 2 Stunden zu erreichen. — Prospekte gratis durch die Freil. von u. zu Gutenberg'sche Buchverlagung.

**Bad Hersfeld**  
Kurhotel „St. Wigbertshöhe“ Herrliche Lage, unmittelbar am Kurpark, prächtige Aussicht auf das Fuldatal. Beliebter Ausflugsort. Sonntags Tafelmusik. Im Kurpark täglich Konzerte. Vorzügliche Küche. Hervorragende Weine. Mässige Preise.

**Bad Orb**  
Kurhaus: Erstes Hotel am Platze.

**Die Krankheiten des Herzens und der Gefässe, deren Ursachen, deren Komplikationen.**  
Die an Kohlensture überreichen radioaktiven Solapruel von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald- und wiesengeschmückten Tale mit abwechslungsreichen Steigungen für Terralkuren, seine an Kohlensture und Lithion reiche Trinkquelle, die **Morfins-Quelle**, als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzfehler und der Aderverkalkung, Gicht, Fettsucht, Diabetes, Bruststockungen in Lunge und Unterleibsorganen, Stöckung des Gallenflusses, Verdauungsstörungen machen das „Kleinod des Spessarts“ zu einer Wollfahrtsstätte für Herz- und Gefässkranke, zu einem Heilbade für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. — Reiseweg: von Wächtersbach (Frankfurt-Bebraer Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb. Prospekte und Auskunft durch die Kurdirektion.

**Norderney.** Das Königl. Nordseebad. Das grösste Seebad Deutschlands. Die Insel des Sports. Die Statte klassischer Musik. Höchste Besucherzahl: 45.000. Führer, Ortsplan kostenlos durch Gemeindeverwaltung u. Geschäftsstellen d. Ann.-Expd. Rud. Mosse.

**St. Josephsheim Salmünster**  
bietet Kranken und Erholungsbedürftigen, insb. sondere Frauen und alleinstehenden Damen bei guter Verpflegung zu billigen Preisen angeeignetem Aufenthalt. Tagespreis einschl. Zimmer v. 3.50 bis 5 Mk.

**Möbel, Polsterwaren** kaufen Sie stets gut und billig bei **Carl Lammeyer** Sturmstr. 2 (Nähe der Reichsbank).

Wochen-Rundschau.

[S] Sulda, 5. Juni 1914.

Durch den Tod des Oberpräsidenten Dr. Schwarzlopp hat der preussische Staat einen seiner bedeutendsten Verwaltungsbeamten verloren.

In Offen tagte der katholische Lehrerverband, in Nachen der Verein katholischer Lehrerinnen.

In Frankfurt hat man jetzt die 55. Ministerkrisis der Republik, Dummigkeit ist zurückgetreten.

In England hat das Unterhaus die Home-rule-Billage jetzt zum drittenmale angenommen.

In Albanien stehen die Dinge immer noch auf des Ältesten Schneide.

Der Herr Reichsminister für soziale Angelegenheiten hat sich heute in der Reichstagssitzung über die in der vergangenen Woche erlassenen Verordnungen über die Arbeitslosenversicherung geäußert.

Der Herr Reichsminister für soziale Angelegenheiten hat sich heute in der Reichstagssitzung über die in der vergangenen Woche erlassenen Verordnungen über die Arbeitslosenversicherung geäußert.

Unpolitische Zeitläufe.

N. Berlin, 4. Juni 1914.

(Nachdruck verboten.)

Beritten! Rämlich das Große Berliner Jagdrennen am Pfingstdienstag.

Abwege gibt es auf den großen Rennbahnen genug. Der Lauf geht nicht immer über die gleiche Strecke, sondern man hat ein ganzes Reg von Wegen, aus denen jedesmal nach Bedarf eine längere oder kürzere, leichtere oder schwerere Bahn zusammengestellt wird.

Die meisten Fehler werden wohl bei der Führung der deutschen Pferde gemacht.

ten, aber da die Kontrollkommission die auch den Aufständischen nicht unbekanntes Unerwartetes unter den Mächten repräsentiert, wäre das nicht ausgeschlossen.

In Mexiko hat sich nichts mehr ereignet, was der Lage eine entscheidende Wendung gegeben hätte.

Aus dem Nachbargebiet.

Petersberg, 5. Juni 1914. Gestern Abend hatte der Auszügler Karl Art, ein schon bejahrter Mann, Raube auf Feld gefahren.

p. Hirschfeld, 6. Juni 1914. Am Sonntag den 21. Juni findet dahier das diesjährige Bezirks-Riegereis des Haffa-Bezirks Herdheim statt.

Aus dem Vogelsberg, 5. Juni 1914. Die sehr der Fremdenverkehr in dem noch vor wenig Jahren in der Touristenwelt kaum beachteten Vogelsberg sich erheben hat, beweist die Tatsache, daß der Klubwirt des Vogelsberger Höhenklubs auf dem Hohensteinkopf 16 050 Besucher des Klubhauses mit 680 Übernachtungen für das Jahr 1913 amtlich notiert hat.

Offenbach a. M., 5. Juni 1914. Der zurzeit in Athen weilende Professor Hugo Eberhardt, Direktor der technischen Lehranstalten in Offenbach, der von der griechischen Regierung beauftragt wurde, um bei Errichtung griechischer Gewerbeschulen beratend tätig zu sein, wurde nach mehreren Vorträgen vor den Ministern für Nationalökonomie und Kultus, dem Ministerpräsidenten Benizelos und Prinzessin Alice vom König von Griechenland in längerer Audienz empfangen.

Wetter: Bist du vielleicht ein Wetter? Der Weltbajillus ist vom Westen her nach Deutschland herübergekommen und hat hier leider einen vortrefflichen Nährboden gefunden.

\* Rassel, 6. Juni 1914. Fast 5 1/2 Millionen Mark Wehrbeitrag bringt Rassel (Stadt) nach dem nunmehr abgeschlossenen Ergebnissen auf.

\* Aus Lauringen, 5. Juni 1914. Einem toben Sobert zum Dier bei der Gemeindefeier in Stedfeld. Begehrte Fische werden ihm frühmorgens mit der fingierten Nachricht, daß sein Schwager und seine Nichte tot im Stalle lägen.

\* Von Wülfingen, 5. Juni 1914. Daß in unferem Padersee auch recht viele Leute sitzen wissen, geht daraus hervor, daß zum Wehrbeitrag von hier aus nicht weniger als nahezu 70 000 Mark zu entrichten sind.

nt Montabaur, 4. Juni 1914. Mit der Ausucht von Furellen hat die Anstalt des Reichsanstalts bei Welschendorf den Westinghären einen neuen ausstrahlenden Erwerbungsplan gewiesen.

\* Wiesbaden, 5. Juni 1914. In den nächsten Tagen werden die drei türkischen Prinzen, welche ihre militärische Ausbildung in Deutschland erhalten sollen, von Konstantinopel nach Deutschland abreisen.

Dermisches.

\* Taschendiebe im D-Bus. Ein internationaler Taschendieb wurde vor der 1. Strafkammer des Landgerichts in Berlin auf längerer Zeit unerschöpflich gemacht.

Der Herr Reichsminister für soziale Angelegenheiten hat sich heute in der Reichstagssitzung über die in der vergangenen Woche erlassenen Verordnungen über die Arbeitslosenversicherung geäußert.

macht werden, indem hinterlistig ein Pferd zurückgehalten und ein schwächerer Mitläufer vorgefahren wird, weil so ein Wettgewinn erzielt werden soll, der größer ist, als der aufgebene Preis, oder weil der Besitzer des zurückgehaltenen Pferdes durch die anscheinende Niederlage sich bessere Preis- und Wettansichten für ein künftiges wertvolleres Rennen sichern will, oder weil Bestechungsgelder gewirkt haben.

Zuges entlang und kam schließlich auf ein Coups, in dem die Saupg verhandelt und die Vorhänge zugezogen waren.

Charitatives.

Die rechtliche Stellung der Freireligiösen im Großherzogtum Baden. Eine Denkschrift, herausg. vom Großherzoglichen Ordinariat Freiburg i. B. Verlag Freiwirtschaft Freiburg W. m. S. N. 112 S. 40 Bl.

Reklamen- und Anzeigentel.



Für schwächliche Kinder u. d. Wagenleibende ist das arbeitsreiche Nestlé'sche Kindermilch eine leicht verdauliche, wohlschmeckende und gern genommene Nahrung.



Fabrik-Vertrieb: Isaak Katz, Mittelstraße 38/40.

rend. Freilich, wir sollen nicht auf Abwege und Irrwege geraten, denn der vernünftige Mensch soll auch in seinem dunklen Drange sich des rechten Weges wohl bewußt bleiben.

Leicht gesagt und schwer getan! So man einmal einen solchen Weg eingeschlagen, so zieht es einen weiter und immer weiter. Soll ich mir eingestehen, daß ich eine Dummheit gemacht habe? Nein, da bilde ich mir lieber ein, daß auch dieser Weg schließlich zum rechten Ziele führte.

Wäscht von selbst  
ohne Reiben und Bürsten.

# Persil

das selbsttätige  
Waschmittel

Bleicht und desinfiziert.  
Garantiert unschädlich.

**Neues Komplettes**  
**Schlaf-Zimmer**  
mit Spiegelschrank, Spiegel-  
Waschtiselle, moderner Mar-  
morgarnitur, Spiralfeder-Woll-  
matratzen sehr billig zu verkaufen.  
Königlichen Kanalstraße 54.

**Ziegeumarkt zu Lauterbach (Oberhess.)**  
am 10. Juni d. J. Beginn vormittags 8 Uhr.  
Große Auswahl in reineraffigtem Zuchtmateriale der Saanenrasse.  
1577] Der Kreis Ziegezüchterverein Lauterbach.

Leichtabtragbare Porz.-Glas für  
Ornament-  
Kathedra-  
l-Mat., Wp-  
pen, Ton-  
Antik.  
**Glas!**  
Signal-  
Gärtnergrün, Email, Opal- und  
Königsblau, Weiss und Braun, wird  
nach Maass u. Schablonen ausgezeichnet.  
**Rot- und Drahtglas**  
weiss und farblich in jeder Stärke wird  
billigst geliefert. Fensterblei in 18 Sorten  
**Firmenschilder**  
in jeder Größe aus massivem Porzellan  
in Metallfassung, gegen Witterungs-  
einfluss ganz unempfindlich. 29  
Heller für Glasmaierei, Kunstverglasung  
**H. Leinweber, Fulda**  
Frankfurterstr., 2,  
Fernruf 443

**Nochmaliger  
Zucker-Abschlag!**

Gemahlener Zucker	20
Kristallzucker (einheitlich)	20
Kristallzucker „Victoria“ (ertragreich)	22
Buderzucker	26
Gutzucker (1. Gut, große Brote)	21
Gutzucker (1. Gut, kleine Brote)	22
Gutzucker (lose aufgemoggen)	22
Büffelzucker	23
Kristall-Büffelzucker	25
Korn	20
Standardzucker	30

empfehlen 1308

**Carl Fröhling**  
42 Fülläcker Zentrale: Frankfurt a. M.  
Fulda, Markstrasse 16.

Einem Kleinen  
**Zweiser-Motorwagen**,  
wenig gebraucht, hat Superst  
günstig zu verkaufen. 3476

**Kircher-Makorn.**



**Wilh. Backhaus**  
Uhrmacher und Optiker  
Friedrichstrasse Nr. 1 (Bierhalle)  
Vorteilhafte Bezugsquelle  
für:  
Uhren aller Art, Schmuck-  
sachen, optische Artikel.  
Eigene Werkstatt für  
Reparatur und Neuarbeit.  
Königliche Garantierte.

**Pferdebesitzer!**  
Verschiedene neue Breckwagen,  
ein etwas gebrauchter m. Sommer-  
verdeck, ein elegant. Selbstfahrer  
mit abnehmbarem Bod., sowie ver-  
schiedene neue und gebrauchte  
Kutschgeschirre offeriert billigst  
**Schönberg, Sattlermeister.**  
1581 Poppenhausen.

**Kyffhäuser-Rechtshaus  
Frankenhausen**  
Kaufmann u. Rechtsanwalt, Mitglied  
des Reichs- u. Landes-Justizrat.  
Fulda, 4. u. 6. u. 8. u. 10. u. 12. u. 14. u. 16. u. 18. u. 20. u. 22. u. 24. u. 26. u. 28. u. 30. u. 32. u. 34. u. 36. u. 38. u. 40. u. 42. u. 44. u. 46. u. 48. u. 50. u. 52. u. 54. u. 56. u. 58. u. 60. u. 62. u. 64. u. 66. u. 68. u. 70. u. 72. u. 74. u. 76. u. 78. u. 80. u. 82. u. 84. u. 86. u. 88. u. 90. u. 92. u. 94. u. 96. u. 98. u. 100. u. 102. u. 104. u. 106. u. 108. u. 110. u. 112. u. 114. u. 116. u. 118. u. 120. u. 122. u. 124. u. 126. u. 128. u. 130. u. 132. u. 134. u. 136. u. 138. u. 140. u. 142. u. 144. u. 146. u. 148. u. 150. u. 152. u. 154. u. 156. u. 158. u. 160. u. 162. u. 164. u. 166. u. 168. u. 170. u. 172. u. 174. u. 176. u. 178. u. 180. u. 182. u. 184. u. 186. u. 188. u. 190. u. 192. u. 194. u. 196. u. 198. u. 200. u. 202. u. 204. u. 206. u. 208. u. 210. u. 212. u. 214. u. 216. u. 218. u. 220. u. 222. u. 224. u. 226. u. 228. u. 230. u. 232. u. 234. u. 236. u. 238. u. 240. u. 242. u. 244. u. 246. u. 248. u. 250. u. 252. u. 254. u. 256. u. 258. u. 260. u. 262. u. 264. u. 266. u. 268. u. 270. u. 272. u. 274. u. 276. u. 278. u. 280. u. 282. u. 284. u. 286. u. 288. u. 290. u. 292. u. 294. u. 296. u. 298. u. 300. u. 302. u. 304. u. 306. u. 308. u. 310. u. 312. u. 314. u. 316. u. 318. u. 320. u. 322. u. 324. u. 326. u. 328. u. 330. u. 332. u. 334. u. 336. u. 338. u. 340. u. 342. u. 344. u. 346. u. 348. u. 350. u. 352. u. 354. u. 356. u. 358. u. 360. u. 362. u. 364. u. 366. u. 368. u. 370. u. 372. u. 374. u. 376. u. 378. u. 380. u. 382. u. 384. u. 386. u. 388. u. 390. u. 392. u. 394. u. 396. u. 398. u. 400. u. 402. u. 404. u. 406. u. 408. u. 410. u. 412. u. 414. u. 416. u. 418. u. 420. u. 422. u. 424. u. 426. u. 428. u. 430. u. 432. u. 434. u. 436. u. 438. u. 440. u. 442. u. 444. u. 446. u. 448. u. 450. u. 452. u. 454. u. 456. u. 458. u. 460. u. 462. u. 464. u. 466. u. 468. u. 470. u. 472. u. 474. u. 476. u. 478. u. 480. u. 482. u. 484. u. 486. u. 488. u. 490. u. 492. u. 494. u. 496. u. 498. u. 500. u. 502. u. 504. u. 506. u. 508. u. 510. u. 512. u. 514. u. 516. u. 518. u. 520. u. 522. u. 524. u. 526. u. 528. u. 530. u. 532. u. 534. u. 536. u. 538. u. 540. u. 542. u. 544. u. 546. u. 548. u. 550. u. 552. u. 554. u. 556. u. 558. u. 560. u. 562. u. 564. u. 566. u. 568. u. 570. u. 572. u. 574. u. 576. u. 578. u. 580. u. 582. u. 584. u. 586. u. 588. u. 590. u. 592. u. 594. u. 596. u. 598. u. 600. u. 602. u. 604. u. 606. u. 608. u. 610. u. 612. u. 614. u. 616. u. 618. u. 620. u. 622. u. 624. u. 626. u. 628. u. 630. u. 632. u. 634. u. 636. u. 638. u. 640. u. 642. u. 644. u. 646. u. 648. u. 650. u. 652. u. 654. u. 656. u. 658. u. 660. u. 662. u. 664. u. 666. u. 668. u. 670. u. 672. u. 674. u. 676. u. 678. u. 680. u. 682. u. 684. u. 686. u. 688. u. 690. u. 692. u. 694. u. 696. u. 698. u. 700. u. 702. u. 704. u. 706. u. 708. u. 710. u. 712. u. 714. u. 716. u. 718. u. 720. u. 722. u. 724. u. 726. u. 728. u. 730. u. 732. u. 734. u. 736. u. 738. u. 740. u. 742. u. 744. u. 746. u. 748. u. 750. u. 752. u. 754. u. 756. u. 758. u. 760. u. 762. u. 764. u. 766. u. 768. u. 770. u. 772. u. 774. u. 776. u. 778. u. 780. u. 782. u. 784. u. 786. u. 788. u. 790. u. 792. u. 794. u. 796. u. 798. u. 800. u. 802. u. 804. u. 806. u. 808. u. 810. u. 812. u. 814. u. 816. u. 818. u. 820. u. 822. u. 824. u. 826. u. 828. u. 830. u. 832. u. 834. u. 836. u. 838. u. 840. u. 842. u. 844. u. 846. u. 848. u. 850. u. 852. u. 854. u. 856. u. 858. u. 860. u. 862. u. 864. u. 866. u. 868. u. 870. u. 872. u. 874. u. 876. u. 878. u. 880. u. 882. u. 884. u. 886. u. 888. u. 890. u. 892. u. 894. u. 896. u. 898. u. 900. u. 902. u. 904. u. 906. u. 908. u. 910. u. 912. u. 914. u. 916. u. 918. u. 920. u. 922. u. 924. u. 926. u. 928. u. 930. u. 932. u. 934. u. 936. u. 938. u. 940. u. 942. u. 944. u. 946. u. 948. u. 950. u. 952. u. 954. u. 956. u. 958. u. 960. u. 962. u. 964. u. 966. u. 968. u. 970. u. 972. u. 974. u. 976. u. 978. u. 980. u. 982. u. 984. u. 986. u. 988. u. 990. u. 992. u. 994. u. 996. u. 998. u. 1000. u. 1002. u. 1004. u. 1006. u. 1008. u. 1010. u. 1012. u. 1014. u. 1016. u. 1018. u. 1020. u. 1022. u. 1024. u. 1026. u. 1028. u. 1030. u. 1032. u. 1034. u. 1036. u. 1038. u. 1040. u. 1042. u. 1044. u. 1046. u. 1048. u. 1050. u. 1052. u. 1054. u. 1056. u. 1058. u. 1060. u. 1062. u. 1064. u. 1066. u. 1068. u. 1070. u. 1072. u. 1074. u. 1076. u. 1078. u. 1080. u. 1082. u. 1084. u. 1086. u. 1088. u. 1090. u. 1092. u. 1094. u. 1096. u. 1098. u. 1100. u. 1102. u. 1104. u. 1106. u. 1108. u. 1110. u. 1112. u. 1114. u. 1116. u. 1118. u. 1120. u. 1122. u. 1124. u. 1126. u. 1128. u. 1130. u. 1132. u. 1134. u. 1136. u. 1138. u. 1140. u. 1142. u. 1144. u. 1146. u. 1148. u. 1150. u. 1152. u. 1154. u. 1156. u. 1158. u. 1160. u. 1162. u. 1164. u. 1166. u. 1168. u. 1170. u. 1172. u. 1174. u. 1176. u. 1178. u. 1180. u. 1182. u. 1184. u. 1186. u. 1188. u. 1190. u. 1192. u. 1194. u. 1196. u. 1198. u. 1200. u. 1202. u. 1204. u. 1206. u. 1208. u. 1210. u. 1212. u. 1214. u. 1216. u. 1218. u. 1220. u. 1222. u. 1224. u. 1226. u. 1228. u. 1230. u. 1232. u. 1234. u. 1236. u. 1238. u. 1240. u. 1242. u. 1244. u. 1246. u. 1248. u. 1250. u. 1252. u. 1254. u. 1256. u. 1258. u. 1260. u. 1262. u. 1264. u. 1266. u. 1268. u. 1270. u. 1272. u. 1274. u. 1276. u. 1278. u. 1280. u. 1282. u. 1284. u. 1286. u. 1288. u. 1290. u. 1292. u. 1294. u. 1296. u. 1298. u. 1300. u. 1302. u. 1304. u. 1306. u. 1308. u. 1310. u. 1312. u. 1314. u. 1316. u. 1318. u. 1320. u. 1322. u. 1324. u. 1326. u. 1328. u. 1330. u. 1332. u. 1334. u. 1336. u. 1338. u. 1340. u. 1342. u. 1344. u. 1346. u. 1348. u. 1350. u. 1352. u. 1354. u. 1356. u. 1358. u. 1360. u. 1362. u. 1364. u. 1366. u. 1368. u. 1370. u. 1372. u. 1374. u. 1376. u. 1378. u. 1380. u. 1382. u. 1384. u. 1386. u. 1388. u. 1390. u. 1392. u. 1394. u. 1396. u. 1398. u. 1400. u. 1402. u. 1404. u. 1406. u. 1408. u. 1410. u. 1412. u. 1414. u. 1416. u. 1418. u. 1420. u. 1422. u. 1424. u. 1426. u. 1428. u. 1430. u. 1432. u. 1434. u. 1436. u. 1438. u. 1440. u. 1442. u. 1444. u. 1446. u. 1448. u. 1450. u. 1452. u. 1454. u. 1456. u. 1458. u. 1460. u. 1462. u. 1464. u. 1466. u. 1468. u. 1470. u. 1472. u. 1474. u. 1476. u. 1478. u. 1480. u. 1482. u. 1484. u. 1486. u. 1488. u. 1490. u. 1492. u. 1494. u. 1496. u. 1498. u. 1500. u. 1502. u. 1504. u. 1506. u. 1508. u. 1510. u. 1512. u. 1514. u. 1516. u. 1518. u. 1520. u. 1522. u. 1524. u. 1526. u. 1528. u. 1530. u. 1532. u. 1534. u. 1536. u. 1538. u. 1540. u. 1542. u. 1544. u. 1546. u. 1548. u. 1550. u. 1552. u. 1554. u. 1556. u. 1558. u. 1560. u. 1562. u. 1564. u. 1566. u. 1568. u. 1570. u. 1572. u. 1574. u. 1576. u. 1578. u. 1580. u. 1582. u. 1584. u. 1586. u. 1588. u. 1590. u. 1592. u. 1594. u. 1596. u. 1598. u. 1600. u. 1602. u. 1604. u. 1606. u. 1608. u. 1610. u. 1612. u. 1614. u. 1616. u. 1618. u. 1620. u. 1622. u. 1624. u. 1626. u. 1628. u. 1630. u. 1632. u. 1634. u. 1636. u. 1638. u. 1640. u. 1642. u. 1644. u. 1646. u. 1648. u. 1650. u. 1652. u. 1654. u. 1656. u. 1658. u. 1660. u. 1662. u. 1664. u. 1666. u. 1668. u. 1670. u. 1672. u. 1674. u. 1676. u. 1678. u. 1680. u. 1682. u. 1684. u. 1686. u. 1688. u. 1690. u. 1692. u. 1694. u. 1696. u. 1698. u. 1700. u. 1702. u. 1704. u. 1706. u. 1708. u. 1710. u. 1712. u. 1714. u. 1716. u. 1718. u. 1720. u. 1722. u. 1724. u. 1726. u. 1728. u. 1730. u. 1732. u. 1734. u. 1736. u. 1738. u. 1740. u. 1742. u. 1744. u. 1746. u. 1748. u. 1750. u. 1752. u. 1754. u. 1756. u. 1758. u. 1760. u. 1762. u. 1764. u. 1766. u. 1768. u. 1770. u. 1772. u. 1774. u. 1776. u. 1778. u. 1780. u. 1782. u. 1784. u. 1786. u. 1788. u. 1790. u. 1792. u. 1794. u. 1796. u. 1798. u. 1800. u. 1802. u. 1804. u. 1806. u. 1808. u. 1810. u. 1812. u. 1814. u. 1816. u. 1818. u. 1820. u. 1822. u. 1824. u. 1826. u. 1828. u. 1830. u. 1832. u. 1834. u. 1836. u. 1838. u. 1840. u. 1842. u. 1844. u. 1846. u. 1848. u. 1850. u. 1852. u. 1854. u. 1856. u. 1858. u. 1860. u. 1862. u. 1864. u. 1866. u. 1868. u. 1870. u. 1872. u. 1874. u. 1876. u. 1878. u. 1880. u. 1882. u. 1884. u. 1886. u. 1888. u. 1890. u. 1892. u. 1894. u. 1896. u. 1898. u. 1900. u. 1902. u. 1904. u. 1906. u. 1908. u. 1910. u. 1912. u. 1914. u. 1916. u. 1918. u. 1920. u. 1922. u. 1924. u. 1926. u. 1928. u. 1930. u. 1932. u. 1934. u. 1936. u. 1938. u. 1940. u. 1942. u. 1944. u. 1946. u. 1948. u. 1950. u. 1952. u. 1954. u. 1956. u. 1958. u. 1960. u. 1962. u. 1964. u. 1966. u. 1968. u. 1970. u. 1972. u. 1974. u. 1976. u. 1978. u. 1980. u. 1982. u. 1984. u. 1986. u. 1988. u. 1990. u. 1992. u. 1994. u. 1996. u. 1998. u. 2000. u. 2002. u. 2004. u. 2006. u. 2008. u. 2010. u. 2012. u. 2014. u. 2016. u. 2018. u. 2020. u. 2022. u. 2024. u. 2026. u. 2028. u. 2030. u. 2032. u. 2034. u. 2036. u. 2038. u. 2040. u. 2042. u. 2044. u. 2046. u. 2048. u. 2050. u. 2052. u. 2054. u. 2056. u. 2058. u. 2060. u. 2062. u. 2064. u. 2066. u. 2068. u. 2070. u. 2072. u. 2074. u. 2076. u. 2078. u. 2080. u. 2082. u. 2084. u. 2086. u. 2088. u. 2090. u. 2092. u. 2094. u. 2096. u. 2098. u. 2100. u. 2102. u. 2104. u. 2106. u. 2108. u. 2110. u. 2112. u. 2114. u. 2116. u. 2118. u. 2120. u. 2122. u. 2124. u. 2126. u. 2128. u. 2130. u. 2132. u. 2134. u. 2136. u. 2138. u. 2140. u. 2142. u. 2144. u. 2146. u. 2148. u. 2150. u. 2152. u. 2154. u. 2156. u. 2158. u. 2160. u. 2162. u. 2164. u. 2166. u. 2168. u. 2170. u. 2172. u. 2174. u. 2176. u. 2178. u. 2180. u. 2182. u. 2184. u. 2186. u. 2188. u. 2190. u. 2192. u. 2194. u. 2196. u. 2198. u. 2200. u. 2202. u. 2204. u. 2206. u. 2208. u. 2210. u. 2212. u. 2214. u. 2216. u. 2218. u. 2220. u. 2222. u. 2224. u. 2226. u. 2228. u. 2230. u. 2232. u. 2234. u. 2236. u. 2238. u. 2240. u. 2242. u. 2244. u. 2246. u. 2248. u. 2250. u. 2252. u. 2254. u. 2256. u. 2258. u. 2260. u. 2262. u. 2264. u. 2266. u. 2268. u. 2270. u. 2272. u. 2274. u. 2276. u. 2278. u. 2280. u. 2282. u. 2284. u. 2286. u. 2288. u. 2290. u. 2292. u. 2294. u. 2296. u. 2298. u. 2300. u. 2302. u. 2304. u. 2306. u. 2308. u. 2310. u. 2312. u. 2314. u. 2316. u. 2318. u. 2320. u. 2322. u. 2324. u. 2326. u. 2328. u. 2330. u. 2332. u. 2334. u. 2336. u. 2338. u. 2340. u. 2342. u. 2344. u. 2346. u. 2348. u. 2350. u. 2352. u. 2354. u. 2356. u. 2358. u. 2360. u. 2362. u. 2364. u. 2366. u. 2368. u. 2370. u. 2372. u. 2374. u. 2376. u. 2378. u. 2380. u. 2382. u. 2384. u. 2386. u. 2388. u. 2390. u. 2392. u. 2394. u. 2396. u. 2398. u. 2400. u. 2402. u. 2404. u. 2406. u. 2408. u. 2410. u. 2412. u. 2414. u. 2416. u. 2418. u. 2420. u. 2422. u. 2424. u. 2426. u. 2428. u. 2430. u. 2432. u. 2434. u. 2436. u. 2438. u. 2440. u. 2442. u. 2444. u. 2446. u. 2448. u. 2450. u. 2452. u. 2454. u. 2456. u. 2458. u. 2460. u. 2462. u. 2464. u. 2466. u. 2468. u. 2470. u. 2472. u. 2474. u. 2476. u. 2478. u. 2480. u. 2482. u. 2484. u. 2486. u. 2488. u. 2490. u. 2492. u. 2494. u. 2496. u. 2498. u. 2500. u. 2502. u. 2504. u. 2506. u. 2508. u. 2510. u. 2512. u. 2514. u. 2516. u. 2518. u. 2520. u. 2522. u. 2524. u. 2526. u. 2528. u. 2530. u. 2532. u. 2534. u. 2536. u. 2538. u. 2540. u. 2542. u. 2544. u. 2546. u. 2548. u. 2550. u. 2552. u. 2554. u. 2556. u. 2558. u. 2560. u. 2562. u. 2564. u. 2566. u. 2568. u. 2570. u. 2572. u. 2574. u. 2576. u. 2578. u. 2580. u. 2582. u. 2584. u. 2586. u. 2588. u. 2590. u. 2592. u. 2594. u. 2596. u. 2598. u. 2600. u. 2602. u. 2604. u. 2606. u. 2608. u. 2610. u. 2612. u. 2614. u. 2616. u. 2618. u. 2620. u. 2622. u. 2624. u. 2626. u. 2628. u. 2630. u. 2632. u. 2634. u. 2636. u. 2638. u. 2640. u. 2642. u. 2644. u. 2646. u. 2648. u. 2650. u. 2652. u. 2654. u. 2656. u. 2658. u. 2660. u. 2662. u. 2664. u. 2666. u. 2668. u. 2670. u. 2672. u. 2674. u. 2676. u. 2678. u. 2680. u. 2682. u. 2684. u. 2686. u. 2688. u. 2690. u. 2692. u. 2694. u. 2696. u. 2698. u. 2700. u. 2702. u. 2704. u. 2706. u. 2708. u. 2710. u. 2712. u. 2714. u. 2716. u. 2718. u. 2720. u. 2722. u. 2724. u. 2726. u. 2728. u. 2730. u. 2732. u. 2734. u. 2736. u. 2738. u. 2740. u. 2742. u. 2744. u. 2746. u. 2748. u. 2750. u. 2752. u. 2754. u. 2756. u. 2758. u. 2760. u. 2762. u. 2764. u. 2766. u. 2768. u. 2770. u. 2772. u. 2774. u. 2776. u. 2778. u. 2780. u. 2782. u. 2784. u. 2786. u. 2788. u. 2790. u. 2792. u. 2794. u. 2796. u. 2798. u. 2800. u. 2802. u. 2804. u. 2806. u. 2808. u. 2810. u. 2812. u. 2814. u. 2816. u. 2818. u. 2820. u. 2822. u. 2824. u. 2826. u. 2828. u. 2830. u. 2832. u. 2834. u. 2836. u. 2838. u. 2840. u. 2842. u. 2844. u. 2846. u. 2848. u. 2850. u. 2852. u. 2854. u. 2856. u. 2858. u. 2860. u. 2862. u. 2864. u. 2866. u. 28